

ARMINIA



SUPPORTER

Das offizielle Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC

Februar 2014 | Ausgabe 33

Fan- & Förderabteilung-ASC



Fan- & Förderabteilung-ASC

EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!

www.arminia-supporters-club.de

Rückblick auf 10 Jahre ASC

Fanportrait | Party im SparrenExpress | Hinter den Kulissen

www.arminia-supporters-club.de



Liebe Supporter,

Ja, ich mal wieder. Es liegt schon einige Zeit zurück, als ich hier mal das Vorwort hatte.

Damals, das Supporter-Magazin hieß noch ‚asc-aktuell‘, war die Abteilung noch relativ neu im Verein. Viele Gelegenheiten wurden gesucht und genutzt, auch das ‚Vorwort‘ in diesem Magazin, um den ASC bekannter zu machen, Mitglieder für den Verein zu werben, die in vielen Vorgesprächen gesteckten Ziele für Fans anzugehen und umzusetzen. Auch die Abteilungsförderung sollte bald beginnen. Es ging eigentlich ganz gut. Man konnte im ASC und auch im Verein nach dieser kurzen Zeit schon ganz zufrieden sein. Aber so richtig ‚angekommen‘ war die Abteilung im Gesamtverein noch nicht bei allen. Noch nicht so etabliert, wie sie es inzwischen seit langer Zeit ist und bleiben wird. Seinerzeit gehörte auch ein Teil Überzeugungsarbeit zu den Aufgaben, um die notwendige Akzeptanz und das Vertrauen bei bzw. von den ‚Skeptikern‘ und ‚Kritikern‘ zu bekommen. Einfach war das nicht. Es gelang aber mehr und mehr, in kleinen Schritten zwar, aber immerhin.

Nicht alle im e.V. waren nämlich sofort der Auffassung, nachdem während der Jahreshauptversammlung im Dezember 2002 festgestellt und beschlossen wurde, dass es bei Arminia eine Fan- und Förderabteilung geben kann und soll, dass diese das Vereinsleben für Mitglieder interessanter, transparenter, deutlich attraktiver und somit insgesamt bereichern kann. Die Identifikation mit Arminia würde viel stärker. Aber ist das gut und hat das Folgen? Eventuell sogar negative? Wie man heute weiß, war es damals die richtige Entscheidung, die Abteilung zu gründen. Beide Seiten profitieren schon lange davon. Nur, hätte der ASC am letzten Nikolaustag, also vor ein paar Wochen am 06.12.2013, auch 10jähriges Jubiläum, wenn seinerzeit nicht die passende

Haarfarbe zur Verfügung gestanden hätte? Ja, wahrscheinlich schon. Aber das war ganz witzig damals. In vielen vorbereitenden Sitzungen musste eine Abteilungsordnung erarbeitet und in die Vereinssatzung integriert werden. Die Gründungsmitglieder trafen sich oft, um Strukturen der Abteilung, Pläne, Ziele und auch die Finanzierung festzulegen. Alles war soweit geregelt, nur eins nicht. Wer kann der erste kommissarische Abteilungsleiter werden?

Das musste noch geklärt werden, bevor dann zur Gründungsversammlung am Nikolaustag eingeladen werden konnte. Viele konnten, aber keiner wollte. Wie in jedem Verein. Aber dann kam gerade noch rechtzeitig das entscheidende Argument dafür: „Mach Du das“. Gegenfrage: „Warum gerade ich?“ „Um die älteren und konservativen Arminen, eben die o.g. Skeptiker und Kritiker zu besänftigen, die gar nicht so für den ASC waren. Und Du wirkst auf diese Leute bestimmt seriöser, mit Deinen mehr oder weniger grauen Haaren“. Das habe ich natürlich nach längerem Kopfschütteln ‚sofort eingesehen‘. Keine Ahnung von Abteilungsleitung, aber die passende Haarfarbe. Na super. Und weil die Farbe offenbar überzeugt hat, wurde ich sogar gewählt. Es gab ja sonst auch niemanden in grau.

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Winkelmann, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Ditta Sokolowsky, Bielefeld; Sebastian Kraus, Herford

Koordination: Ulrike Polenz

Gestaltung: Lina Loos

Druck: Druckerei art + image GmbH, Minden

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 20. Dezember 2013

Autoren: Uli Seibt, Alex Friebel, Jan-Hendrik Grotevent, Ditta Sokolowsky, Paul Huxohl, Manuela Kluziak, Markus Freise, Frank Berenfeldt, Sebastian Kraus, Thomas Uellendahl, Ulrike Polenz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Fotos: DSC Arminia Billard, Manuela Kluziak, Alex Friebel, Markus Freise, Brigitte Kamp, HSV not for sale, Jürgen Siemering, Ulrike Polenz, privat

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporters-club.de. Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Letztlich war ich dann bis 2008 Abteilungsleiter des ASC. Vielleicht weil es irgendwie, natürlich nur mit Hilfe der gefärbten und farbstabilen Aktiven, doch ganz gut geklappt hat.

Leider hat die DFL die Jubiläumsfeier am 06.12.2013 dadurch vermässelt, dass sie das Spiel gegen Dynamo Dresden für diesen Tag angesetzt hat. Für einen Fußballfan gibt es dann aber doch Schlimmeres und feiern kann man den 10. Geburtstag, wie man erlebt hat, auch etwas zeitversetzt.

Mit diesem Vorwort gratuliere ich dem ASC mit seinen Aktiven und Mitgliedern zu einer ganz erfolgreichen vergangenen Zeit. Den DSC Arminia Bielefeld e.V. ohne ASC kann ich mir nicht mehr vorstellen und ich wünsche Euch auch für die nächsten 10 Jahre immer genug Motivation, gute Ideen und viel Erfolg bei Euren Aktionen und Vorhaben.

Uli Seibt

PS: ...und vor den Vorstandswahlen immer mal die Haarfarbe überprüfen.

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Impressum	3
ASC intern	4
Rückblick auf 10 Jahre ASC	7
MoBiele Party	15
Liga2-online.de	16
Netzwerk: Neues aus Hamburg	17
Hinter den Kulissen	18
Fanportrait: Hans Brecke	20
Jubiläumsfeier	22
Vorgestellt: Billardabteilung	25
Die Arminia-Numerologie	28
Aktive vorgestellt: Claudia Huxohl	32
In 10 Jahren ASC...	34
Aktionsspieltag	36
Latest News	39

ASC Intern

WAS IN DER LETZTEN ZEIT BEIM ASC PASSIERT IST



Danke für 10 Jahre Ehrenamt!

Der ASC dankt all seinen ehrenamtlich Aktiven, allen Botschaftern im Netzwerk, unseren Unterstützern und Partnern, die in den vergangenen 10 Jahren zum Wohl aller Mitglieder, der Abteilung – nicht zuletzt auch des Vereins – angepackt und mitgeholfen haben!

Ohne Euch und Euren Einsatz wäre das, was in diesen Jahren aufgebaut und angeboten wurde, niemals möglich gewesen. Ihr seid es, die die Abteilung leben lassen und ihr die Möglichkeit geben, dem Verein und anderen Abteilungen helfen zu können. Der enorme Aufwand, mit dem Ihr immer wieder dabei seid, ohne dafür eine Gegenleistung zu erhalten oder zu verlangen, ist nicht hoch genug einzuschätzen!

ASC bei „Arminia ist mehr“

Am 18. November ist das neue Projekt des DSC online gegangen. Unter www.arminia-ist-mehr.de

werden in den vier Kategorien Bildung, Integration, Ehrenamt und Courage verschiedene Bereiche vorgestellt, in denen sich Arminia Bielefeld sozial engagiert. Neben Schulpartnerschaften, Volunteers und „Wir für euch e.V.“ wird auch Engagement aus dem ASC vorgestellt. Unter „Ehrenamt“ die Gesamtarbeit des ASC, unter „Integration“ die Behindertenbetreuung inklusive Sehbehindertenkommunikation und unter „Courage“ die Plakatkampagne der Fan-AG, in der auch der ASC als Mitglied vertreten ist. Die Webseite bietet darüber hinaus auch eine Übersicht der Möglichkeiten, Arminia zu unterstützen. Zentral sind hierbei Mitgliedschaft und Spendenmöglichkeit, unter anderem für die „Weichalm“. Auch der Spendenshop wird dort mit vorgestellt, auf den wir auch an dieser Stelle gerne nochmal hinweisen. Unter www.arminia-spendenshop.de werden zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten für Verein und Abteilungen vorgestellt, für die sowohl auf der Seite als auch am ASC-Pavillon oder per Überweisung jederzeit gespendet werden kann.

Ehrungen bei der JHV

Nachdem in der JHV 2012 bereits Jörg Winkelmann und Alex Friebe für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden, wurden 2013 Elke Albrecht, Katrin Braje und Ulrike Polenz mit der bronzenen Verdienstnadel geehrt. Alle genannten sind „Aktive der ersten Stunde“ und haben im ASC von Beginn an ehrenamtlich mitgearbeitet. Dieses von „Beginn an“ bedeutet inzwischen 10 Jahre Einsatz für Mitglieder und Arminia. Ob bei Veranstaltungen, für Plakate, on Tour-Termine, in der Vorstandsarbeit oder am Pavillon, an sehr vielem, was im ASC organisiert und aufgebaut wurde, waren Elke, Katrin und Ulrike beteiligt. Wir danken ihnen für ihren Einsatz und gratulieren auch an dieser Stelle zur „Bronzenen“!



ASC unterstützt „HSV Not For Sale“

Rund um den Hamburger SV gab es für die dort am 19. Januar stattgefundenen Mitgliederversammlung erneut Bestrebungen, den Profifußball in eine Kapitalgesellschaft auszugliedern und Anteile hieran zu verkaufen. Diese wurden nicht aus den Vereinsgremien selbst initiiert, sondern hauptsächlich von der Initiative „HSVplus“, in der sich unterschiedliche Personen aus der HSV-Mitgliedschaft engagieren. Es hatten sich nach der Veröffentlichung des HSVplus-Konzepts einige weitere Zusammenschlüsse

gebildet, die sich mit der Ausgliederungsthematik befassen, unter anderem die Kampagne „HSV Not For Sale“. Diese teilt die Auffassung, dass Veränderungen notwendig sind, möchte sie aber innerhalb der Vereinsstrukturen verwirklicht sehen und sieht das Investorenmodell auf europäischer Bühne als Auslaufmodell, da die UEFA mehr und mehr gegen Finanzdoping von außen einschreitet. In der Versammlung war „HSVplus“ soweit erfolgreich, dass nun konkrete Ausgliederungspläne entwickelt werden sollen. Aus den Erfahrungen in Bielefeld können wir bestätigen, dass die Ausgliederung als Schutzmaßnahme vor Haftungsrisiken oder Verlust der Gemeinnützigkeit ungeeignet ist, zudem die Kontrollmöglichkeiten erschweren kann und keineswegs automatisch aus „einer Dampfklo einen Schnellzug“ macht. Wir unterstützen daher die Bemühungen von „Not For Sale“, die Vereinsstrukturen zu erhalten und Mitgliedern so viele Informationen wie möglich zur Verfügung zu stellen.

ASC beim Fankongress

Mitte Januar fand in Berlin der gemeinsam von ProFans und Unsere Kurve organisierte bundesweite Fankongress statt. Unter dem Motto „Ein Fanfreundliches Stadionerlebnis: Wie Fans den Fußball wollen“ wurden unterschiedliche Workshops und Podiumsdiskussionen angeboten, in denen Probleme angesprochen und Lösungsansätze entwickelt werden konnten. Der ASC brachte sich dabei insbesondere für zwei Workshops ein, die im Zeichen der Vereine und Mitglieder standen. Welche Rolle spielt „50+1“ heute und wie weit bieten die Verbandsvorgaben wirklich noch den gewollten Schutz? Wird das Unterlaufen von Verboten inzwischen stillschweigend geduldet? Wie weit dürfen Sponsoren Einfluss auf mehrere Vereine gleichzeitig nehmen, ohne dass es den fairen Wettbewerb



gefährdet? Aber auch Workshops zu Selbstverantwortung in den Kurven, Probleme der Amateurligen oder auch Rechtshilfefragen für Fans boten vielschichtige Diskussionen. Ausführliche Berichte sind auf unserer Webseite sowie unter www.fankongress.de eingestellt.

Weitere Rückrundenplanung läuft

Auch für das erste Halbjahr 2014 planen wir für Euch wieder ein abwechslungsreiches und attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Darunter sollen sowohl eine Neuauflage des Skatturniers als auch wieder Auswärtsfahrten in Kooperation mit dem AlmRolli e.V. sein, ebenso wie zwei weitere Meet&Greet-Abende, bei denen Ihr Arminias Profis persönlich kennenlernen könnt. Der Flyer mit allen Veranstaltungen sowie der Anmeldebogen werden zum ersten Heimspiel gegen St. Pauli am Pavillon am Ein-

gang Süd zu bekommen sein, zudem werden wir sie wieder unter www.arminia-supporters-club.de auf unserer Webseite einstellen. Wir hoffen, Euch bei vielen der Veranstaltungen begrüßen zu können

Weite Wege

Genau 4.810,04 km Luftlinie wird ein Exemplar dieser Ausgabe überwinden müssen, bis es Mazar-i Scharif in Afghanistan erreicht, wo ein ASC-Mitglied sich aktuell im Bundeswehr-Einsatz befindet. Tobi, pass auf Dich auf und komm heile zurück zur Alm!

Der ASC wünscht allen Mitgliedern, Fans, Spielern, Trainern, Betreuern, Mitarbeitern, Partnern und Unterstützern ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2014!

Die FOTOBOX für die nächste Party

So haben Sie die Gäste Ihrer Geburtstagsparty, Hochzeitsfeier oder Weihnachtsfeier sicherlich noch nie erlebt. Sie fotografieren sich selbst und werden zum kreativ-sein aufgefordert. Ein zusätzlicher Spaßfaktor – und je später der Abend, desto witziger die Fotos. Das Fotobox-Prinzip: Hinsetzen, Spaß haben, Abdrücken.

Infos: www.loos-gehts.de/fotobox
[facebook.com/LinaLoosFotografie](https://www.facebook.com/LinaLoosFotografie)



10 Jahre Fan- und Förderabteilung im DSC Arminia Bielefeld e.V.

2003 - 2013



Rückblick auf ein Jahrzehnt

Eine kleine (unvollständige) Chronik von Alexander Friebe

Zehn Jahre ASC – das ist ja noch gar nicht solange, mag der geneigte Leser denken. Mit eigenem Infostand im Stadion, Fanmobil auswärts vor Ort, die Weihnachtsfeiern legendär, in der FAN AG inzwischen treibende Kraft, engagiert in diversen Satzungskommissionen, Behindertenarbeit und Fanbetreuung ist der ASC heute aus dem Clubleben unserer Blauen gar nicht wegzudenken. Dass die Anfänge nicht einfach und diese Abteilung eigentlich nicht so wirklich gewollt war, ist heute zumeist schon in Vergessenheit geraten.

Alles begann auf der Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V. im Winter 2001 – dort wird beschlossen, die Profimannschaft in eine Kapitalgesellschaft (KGaA) auszugliedern. Aus diesem Grund wird ein Delegiertenrat gewählt, der alle formellen Voraussetzungen in den nächsten Monaten prüfen soll. Als dieser schließlich Anfang 2002 zu einem Ende kommt, ist man sich schnell einig, dass noch viele offenen Punkte, die den Verein (der noch als „Rest oder Rumpf e.V.“ übrig bleibt) betreffen, in einer weiteren Kommission geklärt werden müssen.

Im September des Jahres 2002 nimmt die sogenannte „Satzungskommission“ ihre Arbeit auf, um zu prüfen, in wie weit die derzeitige Satzung des Vereines noch aktuellen Maßstäben entspricht. Gerade im Hinblick auf die Ausgliederung der Profimannschaft in eine neu gegründete Kapitalgesellschaft stellt sich die Frage, wie viel „Verein“ bleibt noch dem Vereinsmitglied - und wie kann man eine Vereinsmitgliedschaft bei Arminia interessanter machen. Da in dieser Kommission auch Fanvertreter (Sandra Braun, Alex Friebe) anwesend sind, wird dort



zum ersten Mal die Idee einer eigenen „Abteilung fördernder Mitglieder“ kontrovers gegenüber den Initiatoren diskutiert. Zum einen ist man in einigen Gremien der Meinung, durch solch eine Abteilung würden die „Chaoten in den Verein gelassen“. Zum anderen wird von vereinzelten Fanvertretern der schwarz-weiss-blaue Fanclub-Dachverband (SWB-Dach e.V.) als einzige legitimierte Vertretung gegenüber dem DSC angesehen. Nach viel Überzeugungsarbeit und auch mit Unterstützung des damaligen Vereinsvorstandes wird am Ende schließlich die Empfehlung für die nächste Jahreshauptversammlung des Hauptvereines gegeben, eine „Kann-Funktion“ für eine solche Abteilung in die Satzung mitaufzunehmen. Am 09. Dezember 2002 ist es soweit: „auf Beschluss der JHV wird der Vorstand ermächtigt, eine Abteilung fördernder Mitglieder ins Leben zu rufen“.

Aller Anfang ist schwer

Während der Saison 2003/2004 trifft sich eine Gruppe von Fans, Mitgliedern, Fanbetreuern und auch Sponsoren, um den Rahmen für so eine Abteilung festzulegen. Dabei gilt es zunächst, erst einmal ganz rudimentäre Fragen zu beantworten: Welche Ziele und Aufgaben wird die neue Abteilung haben, wie gewinnt man neue Mitarbeiter, wie sieht eigentlich eine Abteilungsordnung aus? Wer könnte ggf. für eine Abteilungsleitung zur Verfügung stehen?

Am 06. Dezember 2003 werden schließlich auf der Gründungsversammlung mit 25 anwesenden



Gründungsversammlung am 06. Dezember 2003

Vereinsmitgliedern die ersten Züge der neuen Abteilung festgelegt - vom ersten Konzept, über die neue Abteilungsordnung, einem neuen Abteilungsnamen „Arminia Supporters Club – Fan- und Förderabteilung des DSC Arminia Bielefeld e.V.“, bis zum ersten „kommisarisichen“ Vorstand. Dieser besteht zunächst aus Uli Seibt, Andreas von Rosenberg Lipinsky, Dieter Ewers, der langjährigen Dachverbandsvorsitzenden Sandra Braun und DSC-Sponsor Andreas Mamerow.



Und nun fangen die Probleme an: Zwar gibt es nun die Abteilung, aber wie macht man diese bekannt? Und vor allem von welchem Geld, denn Mitgliedseinnahmen erhält die Abteilung erst nach dem nächsten Einzug. Schnell finden sich mit Andreas Mamerow und Wolfgang Lohmeier zwei DSC-Sponsoren, die dem ASC das nötige Grundkapital für ein erstes Zelt als Infostand im Stadion leihen. Auch die ersten kleinen Fanartikel (z. B. die legendäre Magnettafel) sowie der erste Mitgliederschal werden produziert. Am 30.06.2004 findet schließlich die erste ordentliche Jahreshauptversammlung des ASC im Presseraum der Alm statt. Hierbei gibt es eine personelle Veränderung - Andreas Mamerow kandidiert aufgrund seiner Doppelbelastung als Vorsitzender des Verwaltungsrates nicht mehr, dafür rutscht Tim Bernard als neu gewählter 2.Vorsitzender in das Vorstandsteam. Kleine Randnotiz: Der ASC zählt inzwischen 350 Mitglieder in seiner „neuen“ Abteilung!

2004 – Fanmobil und neue Aktive

Im Juli 2004 findet der erste Stammtisch des ASC in der Gaststätte „Tinneff“ (die es damals noch gab!) statt; hierbei können neue aktive Mitarbeiter gewonnen werden. Später verlagert man den Stammtisch in den Pappelkrug. Aufgrund des gestiegenen Interesses am ASC wird beschlossen, monatliche Treffen einzurichten.

Am 31.07. folgt die erste wirkliche Aktion im Stadion: ein Ballonwettbewerb, an dem 2.000 Fans teilnehmen konnten und der weiteste Ballon es sogar bis nach Polen schaffte. Der Gewinner wurde mit einem aktuellen Arminiatrikot belohnt.

Beim Auswärtsspiel gegen Hamburg am 16.10. erhält der ASC sein wohl bekanntestes Gesicht für Auswärtsfahrer: das neue ASC-Fanmobil mit Fahrer „Benno“ Winkelmann wird erstmals eingesetzt.



Fanmobil 2005 in Berlin

Am 10.12.2004 feiert der ASC mit einer Weihnachtsfeier sein einjähriges Bestehen und die Neuerrichtung seiner Website durch den Partner Comspace. Fast 200 Mitglieder erleben einen tollen Abend mit Musik, einer Tombola mit vielen Preisen, gemütlichem Beisammensein bei Essen und leckerem Krombacher. Ebenfalls kommt durch eine Versteigerungsaktion ein Erlös von 1.000 EUR zusammen - dieser wird an die Jugendabteilung des DSC gespendet. Zum Ende des Jahres verzeichnet der ASC bereits sein 600. Mitglied!

Saison 2005/2006 – Wachstum ohne Ende

Nach einer weiteren erfolgreichen Saison mit erneut großem Erfolg im DFB-Pokal und hundertjährigem Jubiläum schwimmt der DSC oben auf der Erfolgswelle: Die „Aktion 5000“ beschert dem Verein einen gigantischen Mitgliederzuwachs. Die Zahl von 3.000 Mitgliedern im ASC wird am Jahresende 2005 überschritten, im Frühjahr 2006

kann bereits das 3.500ste Mitglied begrüßt werden. Ebenfalls erhält der ASC nach zwei zugehen Jahren im Zelt nun ein festes Zuhause: Der Infostand unterhalb von Block J/ Südtribüne wird von einem Bielefelder Metallbaubetrieb errichtet; die Fenster (darunter auch ein spezielles Kassenfenster aus England) spendet der DSC-Sponsor Schüco.



Zudem bekommt der ASC unter der Leitung von Katrin Sander (heute Braje) und später Markus Freise und Alex Friebe ein eigenes Magazin: damals noch „ASC-Aktuell“ genannt, versorgt es von nun an alle Abteilungsmitglieder mit spannenden Berichten aus der Abteilung und guckt auch mal hinter die Kulissen des „Profibetriebes“.

Die Beteiligung des ASC an vielen Mitglieder-Aktionen des Vereins unter Leitung von Hans-Jürgen Laufer erreicht ein Maximum, zu Spitzenzeiten sind wöchentlich ein halbes Dutzend ASC-Ehrenämter im Namen und Auftrag der Blauen in Supermärkten, auf Stadtfesten oder bei Autogrammstunden des Vereins unterwegs. Neuer Service: In Zusammenarbeit des ASC mit der Behindertenbetreuung bietet der DSC ab Herbst 2005 zu allen Heimspielen für Sehbehinderte einen eigenen

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Jahr	Mitglieder
2003	25 (Gründung)
2004	350
2005	1830 ASC 150 Arminis
2006	3061 ASC 580 Arminis
2007	3733 ASC 1209 Arminis
2008	4418 ASC 1850 Arminis
2009	4612 ASC 2200 Arminis
2010	4655 ASC
2011	4460 ASC
2012	3707 ASC
2013	3648 ASC

Reporter im Stadion an. Zudem wird der ASC im Herbst Gründungsmitglied der Fanorganisation „Unsere Kurve“.

2006-2008 – Neustrukturierung total

Dank ungebrochenem Wachstum steigt die Mitgliederzahl weiter auf über 4.000 Abteilungsmglieder. Die Sommerpause wurde vom Supporters-Club genutzt, um das schnelle Wachstum „zu verdauen“ und mit einer veränderten Strategie in die nächsten Jahre zu gehen. Hierbei werden konkrete Arbeitsgruppen geschaffen, damit nicht mehr alle alles besprechen, sondern sich jeder dort einbringen kann, was ihm/

ihr besonders am Herzen liegt. Darüber hinaus wird speziell für Jugendliche der Bereich „Youth Club“ angeregt, als Nachfolge für alle Kinder, die den „Arminis“, die vor ihrer Zeit als eigene Abteilung fünf Jahre lang ebenfalls im ASC zu Hause waren, entwachsen. Speziell um dieses Team kümmern sich zunächst Jürgen Siemering und Franziska Funke.

Auch der Bereich der Fanartikel wird in diesen Jahren ständig erweitert. Den größten Absatz finden spezielle DSC-HSV Shirts zu dieser Zeit, die in Zusammenhang mit Fanpartys anlässlich von Ligaspielen mit dem HSV organisiert werden.



Auch weitere personelle Änderungen bleiben nicht aus: Andreas von Rosenberg Lipinsky scheidet aus dem Abteilungsvorstand aus, mit Elke Walkenhorst (später Albrecht) als neuem Vorstandsmitglied konnte ein neues „Resort“ geschaffen werden. Sie kümmert sich vornehmlich um ganz spezifische Anfragen und Anregungen aus den Reihen der Mitglieder und bringt diese bei den richtigen Ansprechpartnern im Verein und auf der Geschäftsstelle „auf den Tisch“. Der Arminia Supporters Club konzentriert sich nun stärker auf die Betreuung der Abteilungs- und Vereinsmitglieder. In Person von Nadja Peek (damals Kirschberger) nimmt die erste „hauptamtliche“ Kraft des ASC im

September des Jahres 2007 die Arbeit in der Geschäftsstelle des DSC auf. Eine Bustour mit Besichtigung unseres Hauptsponsors, der Brauerei Krombacher, wird ein voller Erfolg. Im Herbst 2007 wird sogar eine Weserfahrt unternommen und ein ganzes Schiff „schwarz-weiß-blau“ geflaggt. Als einziger Bundesligaverein bietet der DSC über die Webseite des ASC ab dem Jahr 2007 nun einen kostenfreien Liveaudiostream aus dem Stadion an!



2008-2010: Urgesteine gehen, neue Teams entstehen

Zum Jahresbeginn 2008 geht unser blaues Fanmobil (von dem es sogar ein Modell zu kaufen gab) in den wohlverdienten Ruhestand. Nachfolger wird das bekannte schwarze VW T5-Gefährt, das mit der neuen Arminiaschrift und Logo verziert wird. Der ASC engagiert sich nun auch zusammen mit den anderen „Faninstitutionen“ SWB-Dach e.V. und Fanprojekt Bielefeld e.V. sowie der offiziellen Fanbetreuung in der neugegründeten FAN-AG.

Das Frühjahr 2008 bringt den bis dahin größten Umbruch im ASC auf der JHV: der „alte“ Kapi-

tän und Abteilungsvorsitzende Uli Seibt geht mit seinen Vorstandskollegen Dieter Ewers, Sandra Braun und Tim Bernard von Board. Hans Jürgen Laufer wird neuer Abteilungsvorsitzender, Jörg Winkelmann wird Beisitzer und Alex Friebe der neue Kassenwart. Kleine Randnotiz: Der ASC fährt mit knapp 21.000 EUR seinen größten (bisherigen) Gewinn ein und der neue Rekord von 4.418 abteilungszugehörigen Mitgliedern zeugen vom weiteren Aufschwung des Arminia Supporters Club in diesen Tagen.

Verschiedene Teams werden in den folgenden Jahren neu gegründet oder erweitert: so widmen sich Ulrike Polenz und Sebastian Kraus verstärkt dem Bereich Fanpolitik (auch mit den Bereichen Fanrechtfonds und Supporters Direct Europe), Maik Querheim gründet den Video-Podcast 19/05, das bundesweite Netzwerk mit regionalen Ansprechpartnern („Botschaftern“) wird geschaffen, das „Event-Team“ um Din Vangermain und Ditta Sokolowsky bietet die neue Reihe „Hinter den Kulissen“ bei gemütlichen Abenden im Gewölbe der Sparrenburg an, die auch mal diejenigen in den Mittelpunkt rücken, die beim DSC eher im Verborgenen arbeiten.

Zudem beginnt der ASC, seine eigenen Veranstaltungen per Videostream auch für die auswärtigen Mitglieder zu übertragen. Im Laufe der

beiden Jahre werden aber auch immer mehr DSC-Veranstaltungen gestreamt (Jahreshauptversammlungen und Satzungsabende). Der ASC besucht nun verstärkt einzelne Fanclubs und nimmt am Clubleben der anderen DSC-Abteilungen nicht nur durch Spenden sondern auch persönliches Engagement teil, was nicht zuletzt in einem eigenen „Vereins- und Jugendtag“ auf dem Gelände der Hartalm mündet.



Obwohl die erste Mannschaft Mitte 2009 aus der ersten Liga absteigt, wird die Saison 2009/2010 die wirtschaftlich stärkste Spielzeit für den ASC: Alleine die Einnahmen betragen in dieser Zeit über 135.000 EUR. Die Mitgliederzahl nähert sich fast dem 5.000 Mitglied.

Allerdings lassen aufgrund des weiteren Niedergangs der Profiabteilung (Stichwort Punkteabzug und Co.) die weiteren Effekte nicht auf sich warten: Zwischen 2009 und 2010 wechselt alleine dreimal die Geschäftsführung, auch das Präsidium und der Verwaltungsrat wird bunt durcheinandergemischt. Die Jahreshauptver-



.comspace

Deine Umkleidekabine

Bewirb dich für einen Platz in unserer Mannschaft. Freie Positionen unter www.comspace.de/jobs

sammlungen werden zu chaotischen Inszenierungen und das Wort „Satzungskommission“ fast inflationär.



Im Frühjahr 2010 teilt man dem ASC kurzfristig mit, dass er nur noch mit 25 % seiner Einnahmen rechnen kann. Ein geplanter neuer Infostand unter Block B, die Beteiligung an einer Fankneipe unter der

Westtribüne sowie weitere soziale Projekte kommen so zum Erliegen. In diese Zeit fallen auch wiederum Wechsel in der Abteilungsleitung: mit Elke Albrecht (früher Walkenhorst) und Alex Friebe verlassen weitere Urgesteine die Abteilungsleitung, Andrea Maertens wird Kassenswartin und Ulrike Polenz neue Beisitzerin.

2011 - 2013 harte Jahre im Unterhaus

Die folgenden Jahre könnte man mit „gehen auf dem Zahnfleisch“ beschreiben. 2011 folgt der weitere Absturz der Profis in die dritte Liga. Der ASC – der auch immer direkt am Fußball hängt – verzeichnet einen Einbruch seiner Mitglieder-

zahlen und muss weitere Einnahmeverluste hinnehmen.

Viele Aktionen und Events werden nur noch auf „Sparflamme“, dafür aber mit viel Herz und persönlichem Engagement geplant. Einige Teams können nur mit kleinem Budget und unter Auflagen weitergeführt werden (zum Beispiel die bekannte „Event AG“ oder das Abteilungsmagazin), andere verschwinden kurzfristig komplett (Video). Auch die Aktivenzahl im ASC wird fast halbiert. Dafür rückt man im Club enger zusammen, auch der „Draht“ in die Geschäftsstelle und zum Vereinsvorstand wird nicht zuletzt durch die

Tatsache verbessert, dass der bisherige Abteilungsleiter Hans-Jürgen Laufer ab dem Jahre 2011 ins DSC-Präsidium rückt. Dafür übernimmt Jürgen Siemering die Abteilungsleitung, ferner rückt Frank Höveler als Kassenswart und Ditta Sokolowsky nach. Jörg Winkelmann wird nun stellvertretender Abteilungsleiter. Für die Statistik: trotz Absturz halten noch 4.460 Mitglieder im Jahr 2011 dem ASC die Stange.



Anfang 2012 wird auf der JHV eine kurze Bilanz des Vorjahres gezogen: das Budget ist inzwischen „nur“ noch bei ca. 12.000 EUR, trotzdem versucht man durch neue Aktionen auch weiterhin die Attraktivität einer Mitgliedschaft hochzuhalten. So wird der Audio-Livestream, der bisher nur die Heimspiele übertragen hat, auf alle Auswärtsspiele ausgeweitet. Eine logistische Meisterleistung, wenn man bedenkt, dass man mit kleinem Etat und viel Ehrenamt somit zum einzigen Anbieter aufsteigt, bei dem man 90 Minuten auch auswärts dabei sein kann (Sky übertrug ja nun mal nur die 1. und 2. Liga; der WDR nur vereinzelt Spiele im Fernsehen). Leider gibt es aber auch in diesem Jahr wieder personelle Änderungen: Jürgen Siemering und Frank Höveler scheiden aus dem Vorstand aus, Thomas Uellendahl wird neuer Kassenswart und Sebastian Kraus Beisitzer. Zum Abteilungsleiter wird nun Jörg Winkelmann gewählt, seine Stellvertretung übernimmt Ulrike Polenz. Die Mitgliederzahl sinkt leider im weiteren Drittligajahr unter die 4.000er Marke.

Das Jahr 2013 bringt nun in doppelter Hinsicht seine Wende: Zum einen erhält der ASC wieder ein festes Jahresbudget und kann somit etwas besser planen, der Aufstieg im Sommer des Jahres sorgt endlich für neue positive Entwicklungen sowohl bei der Zahl der Abteilungsmitglieder als auch neuen Aktiven.

Auch an der Außendarstellung wird gefeilt: war vielen Mitgliedern die neue ARMinia-Schrift ein Dorn im Auge, wird diese nun ersetzt und der ASC

erhält zusammen mit dem Hauptverein ein neues CI. Zudem wird im ASC eine neue Interviewreihe geschaffen, die im monatlichen Wechsel Spieler und Verantwortliche per Livestream interviewt.

Zum Auftakt der Rückrunde 2013/2014 schafft die Profimannschaft 20 Punkte und es scheint, dass

AUS DEM SUPPORTER-LEXIKON

Was ist das

Fanmobil

Das Fanmobil des ASC, ein blauer VW-Bus, dient bei Auswärtsspielen als mobile Anlaufstelle und als Treffpunkt für Arminianer im Gaststadion. Es war in den letzten 9 Jahren bei mehr als 100 Auswärtsspielen vor Ort. Zusätzlich wird seit etwa 8 Jahren auch ein kleines Sortiment von Fanartikeln am Wagen verkauft. Das Fanmobil des ASC war das erste seiner Art in der Bundesliga, die Idee wurde mittlerweile aber von vielen anderen Clubs übernommen. Insgesamt hat das Fanmobil-Team bisher mehr als 170.000 km unfallfrei und ohne Punkteintragungen in Flensburg zurückgelegt. Bei den mehr als 150 Fahrten ist nur zwei Pannen in den Statistiken zu verzeichnen (Kabelbrand in Wolfsburg, Spielzeit 2007/2008 und der Gabelstaplerunfall 2013).

Arminia auch in der kommenden Spielzeit in der zweiten Liga spielen wird. Für den ASC bedeutet das wiederum mehr Sicherheit beim Budget und somit die Möglichkeit, noch viele neue Events und Angebote zu planen. In diesem Sinne – Happy Birthday ASC! Auf weitere, schwarz-weiß-blaue Jahre...

Hinweis in eigener Sache: ein Jahrzehnt in nur wenigen Seiten zu beschreiben erscheint fast unmöglich. Zum „Gelingen“ dieser Abteilung haben in all den Jahren sicherlich noch viel mehr Freunde, Aktive, Förderer, Ehrenamtler, Offizielle und Gremienvertreter beigetragen, als hier erwähnt wurden. Der Autor entschuldigt sich daher schon mal an dieser Stelle, nur einen kleinen Auszug an beteiligten Personen erwähnt zu haben. Dank gebührt sicherlich auch den vielen stillen Helfern rund um den ASC, die z.B. die jährliche Weihnachtsfeier für alle Mitglieder zu einem unvergesslichen Erlebnis gestalten!



2004



2006



2008



2010



2011



2012



2012

MoBiele-Party im Sparren-Express

Mit einer kleinen Enttäuschung endete die MoBiele-Party mit dem Sparren-Express: Es konnten, wie bei Sonderfahrten üblich, am Veranstaltungstag keine Tickets für eine weitere Tour gebucht werden. Text: Manuela Kluziak

Aber dass diese außergewöhnliche Location so einschlagen würde, damit hatte das veranstaltende Ü50-Team des ASC auch nicht gerechnet. So lief der Fahrscheinverkauf doch etwas schlep-pend an und mit 43 Feiernden war die Kneipe auf Rädern nicht ganz ausgebucht. Wie bei der Bahn üblich, musste im Vorfeld noch eine kleine Hürde gemeistert werden: Der Abfahrtsort wurde verlegt, worüber die Reisenden allerdings rechtzeitig informiert wurden. Zum Einchecken fanden sich die Fahrgäste, ausgerüstet mit ihren Gruppen- und Einzeltickets, pünktlich eine Viertelstunde vor Abfahrt am Bahnsteig Sieker ein und kriegten kalte Füße, denn die Bahn hatte – wie sollte es auch anders sein – mal wieder Verspätung! Als der Zug dann auf dem Nebengleis einfuhr, drängten die Reisenden in die Waggons. Zum Glück funktionierte hier die Heizung und ein exzellenter Service bei der Fahrt ließ schnell die kleinen Pan-nen vergessen.

Zuerst empfingen zwei freundliche Stewardessen die Gäste mit Sekt, bevor Schaffner Frank Höveler nach einer kurzen Begrüßungsansprache und den üblichen Hinweisen auf Notausgänge und Toiletten sowie das Aussetzen der Anschnallpflicht das großzügige Buffet eröffnete und Fahrt aufgenommen werden konnte. Bei Häppchen und Getränken und voller Partylaune fuhr der SparrenExpress dem ersten Zwischenstopp, der Endhaltestelle Lohmannshof entgegen, wo eine erste Raucherpause eingelegt werden konnte.

Zum Glück gab es, wie angekündigt, bei der Weiterfahrt weder Blitzer noch Verkehrskontrollen auf der vorgeschriebenen Schienenstrecke und auch die Polonaise im Fahrzeug wurde lächelnd von den Ordnungskräften geduldet. Zwischen-durch hielten die Tanzenden inne, um der Rede des „Special-Guests“, Präsident Hans-Jürgen

Laifer, zu lauschen. Die Wartenden auf den Bahnhöfen kriegten davon nichts mit. Ihnen wird eher das Mitgrölen der Musik, das durch die geöffneten Kippfenster auf die Bahnsteige halte, in Erinnerung bleiben. So chauffierte der Zugführer die Feierbiester durch das - in der Dunkelheit leider kaum zu sehende - vorweihnachtliche Bielefeld, dem nächsten Etappenziel entgegen.

Von der Raucherpause unbeeindruckt hörten einige Reisende beim Zwischenstopp am Bahnsteig der nächsten Endhaltestelle gar nicht auf das Tanzbein zu schwingen, bevor es alle Gäste nach der Weiterfahrt in der einmaligen Kneipe auf Schienen wieder richtig krachen lassen konnten. Auf die Frage, warum die lautstarke HUMBA, die von den Wänden im Tunnel wiederhalte, von einem Fahrgast und nicht von den Veranstaltern angestimmt wurde, gab es leider keine Antwort, aber das tat der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch. Der Beweis, dass die Ü50 nicht zum alten Eisen gehört, wurde trotzdem nachhaltig erbracht.

Die Fahrzeit verging wie im Flug; unser Zugführer hatte die Verspätung aufgeholt und erreichte pünktlich die Endstation der 4-stündigen Rundfahrt. Langsam und zögerlich leerten sich die Waggons wieder und auch wenn Schaffner Frank Höveler keine Voranmeldeliste präsentieren konnte, so ließ er sich doch das Versprechen entlocken, ein weiteres Reiseangebot in der kommenden Saison mit seinem Team zu prüfen.



Werben im Supporter

Nutzen Sie die Gelegenheit und erreichen Sie ein sportbegeistertes Publikum aus der Region und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des ASC. Schon jetzt mit einer Auflage von 5.000. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an vorstand@arminia-supporters-club.de

1/4 74 x 105 mm	1/1 148 x 210 mm
1/2 148 x 105 mm	1/3 148 x 70 mm

Erste und letzte Innenseite	500,00 Euro
1/1 Seite Innenteil	400,00 Euro
1/2 Seite Innenteil	220,00 Euro
1/3 Seite Innenteil	160,00 Euro
1/4 Seite Innenteil	120,00 Euro
Rückseite	600,00 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

liga2-online.de

von Paul Huxohl

In der 31. Ausgabe des ASC-Magazins habe ich im Rahmen des Bielefelder Zweitligaufstiegs noch gesagt: „Über eine neue Herausforderung mit Arminia würde ich mich zwar sehr freuen, jedoch ist „liga2-online“ noch lange nicht in Planung. Gelogen habe ich nicht. Allzu lange hat es dann aber doch nicht gedauert, bis die Idee zur Zweitliga-Seite aus der Taufe gehoben wurde. Schon unmittelbar nachdem die Saison 2012/2013 beendet war, wurden in der liga3-online.de-Redaktion erste Ideen und Möglichkeiten für eine Zweitliga-Seite diskutiert. Richtig ins Rollen kam das Ganze dann Ende August, wo bereits der Rahmen für die Homepage konkret abgesteckt worden ist. Seit Mitte November haben die Administratoren das Layout der Seite entwickelt. Wenige Tage später folgte der Einbau des Inhalts.

Großes Potential

Auslöser für liga2-online.de ist die Tatsache, dass ähnlich wie die Dritte Liga auch die zweithöchste deutsche Spielklasse viel zu wenig Aufmerksamkeit von den meisten Online-Medien erhält. Die meisten Sportseiten interessieren sich nur für die „großen“ Klubs wie Bayern oder den BVB oder generell die 1. Bundesliga. Doch auch Liga zwei hat einiges zu bieten. So spielen dort neben dem DSC bekannte Traditionsvereine wie der 1. FC Köln, 1860 München oder Kaiserslautern. Dieses gewaltige Potenzial gilt es auszuschöpfen.

3 WM-Stadien in der 2. Bundesliga

Unser neues Onlineportal „liga2-online.de“ will genau in die bestehende Lücke stoßen. Seit dem 1. Januar 2014 ist „liga2“ online. Mit dem gleichen Konzept und vielen Mitarbeitern aus dem erfolgreichen liga3-Team soll die Berichterstattung weiter ausgebaut werden. Das Layout ist bis auf die Farbe unverändert. Bei den Inhalten liegt das Hauptaugenmerk natürlich auf den aktuellen Nachrichten. Genau wie bei liga3-online.de wollen wir die News der 2. Bundesliga top aktuell auf unsere Seite stellen. Die Leser sollen wissen, dass wenn etwas im Bundesliga-Unterhaus passiert, sie bei uns, sei es über die Homepage, unsere Facebook-Seite oder natürlich Twitter, sofort informiert werden. Genau dieser Punkt wird uns dann auch von anderen Seiten absetzen, die über einige aktuelle Themen erst einige Stunden später berichten. Das hat die 2. Liga, in der derzeit drei WM-Stadien von 2006 vertreten sind, doch nicht verdient.

Neben einem blitzaktuellen Transferticker in den Transferperioden werden erneut Umfragen wie die Abstimmung zum Spieler des Spieltags oder zur Choreographie des Monats angeboten. Zudem gibt es den obligatorischen Stadion-Check sowie Hintergrundberichte. Die Spieltage werden ebenfalls ausführlich begleitet.

Mit Arminia treffen wir in der zweiten Liga auf einen alten Bekannten. Schon zu Drittligazeiten ist uns eine gute Kooperation gelungen. Die meisten Umfragen entschied der DSC für sich. Ein Grund dürfte sein, dass ein Großteil unserer Facebook-Follower ebenfalls aus der Leinweberstadt stammt. Den Exklusiv-Interviews mit den Spielern Patrick Platins, Sebastian Glasner und Manuel Hornig dürfen gerne weitere folgen. Ich persönlich freue mich sehr, endlich wieder über Arminia berichten zu können. Besonders weil damit eine gewisse Erfolgsgeschichte verbunden ist. Seit ich Anfang des Jahres 2012 mit dem Schreiben von Artikeln begonnen habe, geht es stetig bergauf mit meiner Nummer eins in Ostwestfalen. Das darf gerne so bleiben. Ich bin gespannt auf die hoffentlich erfolgreiche Rückrunde.



BUNDESWEITES NETZWERK

NEUES VOM STANDORT HAMBURG



In Hamburg treffen sich inzwischen immer bis zu zwanzig Arminiaanhänger in der Kneipe „Hamburg 60“, um den DSC gemeinsam bei den Spielen vor der Leinwand anzufeuern. Auch dank des „herrlichen Herforders“, welches dort aus dem Zapfhahn kommt, fühlt man sich hier (fast) wie zu Hause. Es ist aber noch genug Platz, so dass wir uns über weiteren Zulauf freuen würden. Leider öffnet das Lokal am Wochenende immer erst am Nachmittag, so dass wir für die Samstags- und Sonntags-spiele noch keinen festen Treffpunkt gefunden haben. Wer eine Idee hat, kann sich gerne an unseren Ansprechpartner vom Bundesweiten Netzwerk in Hamburg wenden. Er ist per E-Mail unter frank.berenfeld@arminia-supporters.de erreichbar.

Weitere Informationen zum Bundesweiten Netzwerk und zu den Standorten unter www.arminia-supporters-club.de

Woran man früher erkennen konnte, dass im Mannschaftsbus geraucht wurde...

war nur eine der denkwürdigen Anekdoten, mit denen unser Interviewgast bei „Hinter den Kulissen“ die ASC-Mitglieder während einer kleinen Stadtrundfahrt unterhielt. Wir erfuhren ebenso, wie Jonas Kamper die Wartezeit verbrachte, als er nach dem Klassenerhalt im Mai 2007 in Leverkusen vergessen wurde, und wie die Sitzordnung im Mannschaftsbus ist. Text: Ditta Sokolowsky

Am 20. November 2013 wurde erneut in der Reihe „Hinter den Kulissen“ ein Mensch vorgestellt, der stetig seinen Dienst für Arminia erbringt ohne dabei groß im Rampenlicht zu stehen. Diesmal hatten wir das Interview in einen Bus verlegt und den anwesenden Mitgliedern leuchtete diese Maßnahme vollständig ein, als am Betriebshof Dirk Westerhold, seit 12 Jahren Fahrer der Mannschaftsbusses und Teambetreuer, zustieg.

Der Weg vom Treffpunkt auf dem Alparkplatz bis zum Betriebshof war schon kurzweilig verlaufen, da die „Reiseleiterin“ eine Stadtrundfahrt der andere Art bot. Keine Zahlen und langen Passagen der Stadtgeschichte wurden erzählt, sondern eigene Erinnerungen an einzelne Punkte auf der Route, die alle mit Arminia verknüpft waren. Dort der Imbiss, bei dem auf dem Weg zur Aufstiegsfeier traditionell Gyros gegessen wird, dort eigene Eindrücke vom Rathausbalkon im vergangenen Mai, und dort oben, „wo jetzt alles dunkel ist und Ihr nichts sehen könnt“, waren mal die Mannschaftsfotos gemacht worden.

Doch auch als Dirk zugestiegen war, gab es noch nicht sofort das erwartete Interview, da die Strecke bis zur ersten Station zu kurz war. Innerhalb weniger Minuten war das Trainingsgelände an der Friedrich-Hagemann-Straße erreicht, wo das Freundschaftsspiel der U23 gegen Wiedenbrück

stattfand, dessen 1. Halbzeit wir noch für die letzte Viertelstunde verfolgten. Eisige Temperaturen und der beruhigende Spielstand von 3:0 (Endergebnis 4:1) trieben uns beim Pausenpiff aber rasch wieder in den mollig warmen Bus, der seine Fahrt nun entlang ehemaliger und aktueller Spielstätten aufnahm. Während wir an der Radrennbahn, der Rußheide und dem Kesselbrink zur Alm fuhren, erzählte Dirk, wie seine Tätigkeit aussieht. Ein Spieltag beginnt für ihn nicht erst am Wochenende oder ein bis zwei Tage davor. Sobald die Saisonübersicht vorliegt beginnen die Planungen der einzelnen Auswärtsfahrten. Es müssen Reisewege, Hotels und Restaurants angefragt und gebucht werden, minutiöse Abläufe müssen erstellt und alle Eventualitäten eingeplant werden, damit der Trainerstab sich allein auf die eigentliche Arbeit konzentrieren kann und die Mannschaft nach Möglichkeit so wenig beeinträchtigt wird wie es nur immer möglich ist. Trotz allem gibt es natürlich immer Unvorhergesehenes. Sei es, dass ein Spieler trotz gemeinsamen Essens am späteren Abend noch Hunger verspürt, sei es, dass nachts die Hotelrezeption anruft, weil der Mannschaftsbus durch Rowdies beschmiert und beschädigt wurde und nun die Polizei vor Ort sei. Doch da ist Dirk professionell genug, sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen, selbst wenn der Mannschaftsbus betroffen ist. Und damals, als Arminia noch einen eigenen Mannschaftsbus hatte, den eigentlich

nur Dirk fuhr, da war dieser Bus schon ein wenig „sein Baby“.

So war es denn auch damals, als Dirk das erste Mal im Rückspiegel Rauch am Bus sah, dass er mit Schrecken argwöhnte, die Bremsen könnten heißgelaufen sein. Dies war allerdings mitnichten der Fall, so erzählte er schmunzelnd. Der damalige Mannschaftsbus hatte ein kleines Seitenfenster in der Bustoilette und da es in der Mannschaft durchaus Raucher unter den Spielern gab, hatten diese die Toilette für eine kleine Zigarette auf der Rückfahrt vom Spiel genutzt, nicht wissend, dass ausgerechnet im Rückspiegel die verdächtigen Rauchkringel zu sehen waren.

Die heutige Mannschaft raucht nicht mehr auf der Bustoilette, dafür gibt es eine recht feste Sitzordnung. Dabei ist es schon interessant, dass diese gar nicht so sehr von der Ordnung abweicht, die sich früher automatisch auch immer bei Klassenfahrten im Bus einstellte. Normalerweise setzen sich bei Schulklassen Lehrer ja immer in die erste Sitzreihe, die bei unserem Mannschaftsbus dem Trainerstab, also den Fußballlehrern, vorbehalten ist. Und wie man es auch von Klassenfahrten noch kennt: hinten im Bus werden Karten gespielt. Allerdings waren wir damals mit unserem „Siebzehnungsvier“ und Mau-Mau recht harmlos, im Mannschaftsbus wird dagegen gepokert.

Bei dieser Information fiel der Reiseleiterin eine kleine Geschichte eines Pokerturniers ohne echten Einsatz im Rahmen einer Veranstaltung von Arminia ein, bei der sie einen derzeitigen Lizenzspieler ein ganz klein wenig entnervt hat, weil er immer ein wenig blass aussah, wenn der Rest des Tisches passte und es zum Zweikampf zwischen den beiden kam. Die Einzelheiten tun hier nichts zur Sache, erheiterten die Busgäste und den Interviewpartner aber sichtlich und hörbar. So viele schöne Geschichten hatte Dirk auf der Fahrt zu erzählen und für so viele reichte die Zeit gar nicht, dass man mit diesen Geschichten wahrscheinlich ein Supporter-Sonderheft füllen könnte. So hat eine Fahrt der Mannschaft mit dem ICE schon zu Unregelmäßigkeiten im Fahrplan der Deutschen

Bahn geführt, nach einem Aufstieg musste für die Rückfahrt Bier an einer Tankstelle unterwegs gekauft werden, es gab Wintertrainingslager mit Minimaltemperaturen und sintflutartigen Regenfällen... Die Liste bemerkenswerter Momente ist in zwölf Jahren Tätigkeit für den DSC auch bemerkenswert lang.

Doch das absolute Highlight unter allen Informationen und Anekdoten war die Geschichte des Jonas Kamper, der in Leverkusen im Mai 2007 das entscheidende Siegtor zum Klassenerhalt gemacht hatte. Die anschließende Feier in der Mannschaftskabine schlug dann wohl schon etwas über die Stränge, denn man vergaß anschließend den Torschützen. Der Bus war bereits auf der A1, als der Anruf kam. Ein Anruf von Kamper? Nein! Ein Anruf von Bayer 04 Leverkusen, man habe einen Spieler vergessen. Erst da wurde sein Fehlen bemerkt, der Bus fuhr zurück, sammelte den Torschützen ein und ab ging es zur Feier nach Bielefeld. Ob Kamper sauer gewesen sei? Nun, er hatte sich die Wartezeit mit einem Kasten Bier unter der Tribüne vertrieben und die ganze Geschichte mit Humor genommen.

Anekdoten und Erinnerungen zogen sich durch das Interview und hatten auch nach unserem Eintreffen am Stadion kein Ende. Dirk und der heutige Fahrer des Interviewbusses, Frank, schlossen sich gerne noch den ASC-Mitgliedern beim anschließenden kleinen Suppenimbiss im Presseraum an und erzählten munter weiter. Die Anwesenden sind jetzt bereits bestens über die Planungen der Winterpause mit den drei Hallenturnieren und dem Trainingslager informiert, doch ebenso interessiert war unser Interviewgast am ASC und unseren Veranstaltungen.

Als Fazit bleibt ein rundum gelungener und unterhaltsamer Abend und ein großes Lob vom Mannschaftsfahrer und -betreuer, der das Umfeld unserer Arminia, die Mitglieder und Fans in ihrer Liebe zum Verein, ihrem Engagement und ihrer Geduld und Ruhe selbst in schwierigeren Situationen einzigartig findet. Und wir werden Dirk immer wieder gerne einladen.

Hans Brecke – Fan mit Leidenschaft seit 1960

Wer die HalbVier in den letzten Jahren aufmerksam gelesen hat, konnte schon im September 2011 einiges über Hans erfahren, der Arminias Auf und Ab mit besonderer Leidenschaft – und seiner Fahne als treuem Begleiter – schon einige Jahrzehnte verfolgt. Text: Thomas Uellendahl

Seit frühester Kindheit lebt Hans Brecke in den verschiedensten Einrichtungen von Bethel.

Etwa 50 Jahren ist er nun treuer Fan des DSC Arminia Bielefeld. Sein erstes Spiel auf der Alm besuchte er in einem Februar in den 60iger Jahren, berichtet er. Welches Spiel das genau gewesen ist, kann er heute nicht mehr sagen, aber die Leidenschaft für Arminia hat ihn seither nicht mehr losgelassen. Zu der Zeit ging es ihm gesundheitlich noch recht gut. Häufig stand er auf der Süd, aber auch auf der alten Osttribüne und feuerte seine Arminen tatkräftig an. Durch alle Höhen und Tiefen hat er die Spiele verfolgt, seine Blauen nach vorn geschrien und nicht zuletzt die vergangenen zwei Drittligajahre haben ihn Nerven gekostet, aber nicht nur mit dem Aufstieg auch viel Freude gemacht. Da es ihm seit einigen Jahren gesundheitlich nicht mehr so gut geht, lebt er nun in einer Behindertenwohn-

gemeinschaft in Brackwede. Auch dort dreht sich alles um seinen Lieblingsverein. Ob Frühstückstasse, Bettwäsche, Kleidung und diverse andere Fanartikel: Schwarz-Weiß-Blau in jeglicher Form

findet man in seinem Zimmer. Für seine jahrelange Treue erfüllte ihm der DSC im Februar 2011 einen großen Herzenswunsch. So durfte er einmal den heiligen Rasen der Alm in der SchücoArena betreten. „Das war für mich ein tolles Gefühl“, berichtet er. Wenn man Hans nach besonderen Erlebnissen um seine Arminia fragt, kommt er immer wieder auf die Spiele in der 1. Liga gegen Schalke 04 zu sprechen. „Da war nämlich immer ordentlich was los“, so sagt er.

Früher, als es ihm gesundheitlich noch besser ging, war er auch oft bei organisierten Auswärtsfahrten zu diversen Spielen seiner Arminia dabei. Mittlerweile ist Hans 83 Jahre alt. Mit seiner Behinderten-Dauerkarte hat er seit seinem 81sten Lebensjahr nun einen festen Platz im Rollbereich der Westtribüne. Zu den Spieltagen wird Hans immer von einem Betreuer begleitet. Nach Ausfall seines früheren Betreuers hat seit 2012 Brigitte Kamp als ehrenamtliche Betreuerin des ASC diese Aufgabe übernommen.

Es ist für Hans immer besonders wichtig, alle Termine rund um seine Arminia wahrzunehmen. Darum auch immer wieder seine Nachfrage. „Wann werde ich denn das nächste Mal abgeholt“? Und sobald es losgeht, steht ihm die Vorfreude ins Gesicht geschrieben. Freunde treffen, die neuesten Geschichten erfahren und wieder live im Stadion dabei sein zu können sind für ihn ein fester und wichtiger Lebensinhalt. Ist einmal

eine Betreuung nicht möglich, macht sich Hans auch schon mal allein auf den Weg. Nicht zu Spieltagen, aber, mit seinem Rollator, Bus und Bahn scheut er sich dann auch nicht mal den Fanshop auf der Alm oder eine Auswärtsspielübertragung in der Neuen Schmiede in Bethel zu besuchen.

Seit geraumer Zeit ist Hans ebenso wie beim DSC auch Mitglied beim „AlmRolli e.V.“ und der „Arminen Schmiede“. Diese beiden Fanclubs leben in besonderem Maße das Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten. Bei den regelmäßigen „AlmRolli-Treffen“, einmal im Monat, freut sich Hans immer sehr wenn Spieler zu Besuch kommen und aus ihrem Leben berichten. Krönender Abschluss ist dann ein gemeinsames Foto zur Erinnerung.



Ein eigener Rollstuhl erleichtert Hans seit

kurzem den Heimspielbesuch im Stadion, da es doch mit dem Gehen am Rollator immer beschwerlicher für ihn wird, besonders bei Spielen mit vielen Zuschauern. Am Spieltag selbst ist für ihn besonders wichtig, dass seine Fahne mit dabei ist. Diese wird beim Einlauf der Mannschaft und bei jedem Tor für die Blauen vehement geschwenkt. Ab und zu wird sie auch als „Wegweiser“ eingesetzt, bei Besuchern, welche Hans die Sicht auf das Geschehen im Stadion verbauen. Am liebsten schwenkt er sie jedoch nach Abpfiff direkt am Zaun, wenn Arminia gewonnen hat. Außerdem ist ein Besuch am ASC-Pavillon Pflicht. Vor oder nach dem Spiel holt er sich da das neuste „ASC-Supporter Magazin“ und die aktuelle „HalbVier“

Man sieht es Hans eigentlich nicht an, aber er isst und trinkt gern. Im Stadion am liebsten Pommes ohne alles, Bratwurst und Kakao. Ansonsten ist Fischessen für ihn eine Leidenschaft. Dafür unternimmt er auch schon mal einen Alleingang. Natürlich mit Rollator, Bus und Bahn. In jedem Jahr werden in Bethel langjährige Bewohner geehrt. So auch in diesem Jahr Hans. Dafür verzichtete er sogar auf einen Heimspielbesuch am 09. November gegen 1860 München.

Glücklicherweise hatte er an diesem Tag auf der Alm nicht viel verpasst, zumindest nichts Zählbares für das Punktekonto.

Dass der Klassenerhalt gelingt, hofft und glaubt er nach wie vor. Abstiege habe er inzwischen genug mitgemacht, auf einen weiteren legt er keinen Wert. Ohnehin sei das Spiel heute ganz anders, schneller, sauberer. Wenn er sich an seine ersten Jahre als Fan erinnert, als noch Spieler wie Garstecki, Gamon oder Giersch Arminias Trikot auf dem Platz trugen, als er 1962 den Westfalenmeistertitel mitfeiern konnte oder später die Aufstiege in die Bundesliga, dann sei es doch immer so gewesen, dass es erst schwer sein musste. Aber Arminia sei immer zurückgekommen, das werde sie auch diesmal schaffen. Und wenn es soweit ist, dann wird Hans mit Sicherheit am Zaun sein und seine Fahne im Jubel schwenken. So hoffen wir nun alle, dass Hans seine Liebe und Leidenschaft für seinen DSC Arminia noch lange pflegen kann und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

So wie Hans können viele Arminen, die seit Jahren oder Jahrzehnten dem Verein die Treue halten, nicht mehr allein ins Stadion gehen. Wenn auch Du helfen möchtest und einem anderen Arminen die Freude eines Stadionbesuchs ermöglichen willst, melde Dich bei unserem aktiven Mitglied Detlef Schmidt und Ansprechpartner für die Kooperation mit der Initiative Nachbarschaft unter schmidt@arminia-supporters-club.de oder Christine Förster von der Initiative Nachbarschaft unter christine.foerster@bielefeld.de. Wir suchen immer wieder Freiwillige, die Arminen am Spieltag begleiten!





Ein rundes Jubiläum ist schon eine besondere Sache und so lud der ASC am 4. Januar 2014 zur großen Nachfeier in den Krombacher Business Club und brachte alles auf das Parkett, was bei einer ordentlichen Geburtstagsfeier nicht fehlen darf: leckeres Essen, kühles Bier, Musik, Dekor, Programm,... und Torte! Text: Ditta Sokolowsky

Traditionell begeht der ASC seinen Jahrestag immer auch im Rahmen der Weihnachtsfeier Anfang Dezember und das 10jährige schien direkt gefeiert werden zu wollen, lag doch der Jubiläumstag auf einem Freitag. Doch leider hatte vor dem perfekten Datum der Fußballgott die DFL

gesetzt, die uns nicht nur für das Wochenende das Heimspiel gegen Dynamo Dresden bescherte, sondern dieses dann auch noch genau auf den Freitagabend terminierte. Also startete am Tag des Jubiläums einfach nur der Kartenvorverkauf für die große Jubiläumsfeier, die mit ihrem Datum

am ersten Wochenende im neuen Jahr den ganzen Feiemarathon der Weihnachtsfeiern und Silvesterpartys abschließen sollte.

Damit auch wirklich jedes ASC-Mitglied an der Feier teilnehmen konnte und weil wir uns beim runden Jubiläum nicht lumpen lassen wollten, wurde nicht traditionell im 16er, sondern in diesem Fall im Krombacher Business Club gefeiert, der uns ganz besondere Möglichkeiten gab, obwohl wir nur die nördliche Hälfte nutzten.

Doch auch diese bot genügend Plätze für die zahlreichen Besucher, die zur Türöffnung um 18:30 Uhr schon fleißig anstanden um mit uns zu feiern. Erstmals waren auch nicht nur die Mitglieder des ASC exklusiv eingeladen. Als Fan- und Förderabteilung im DSC Arminia Bielefeld entschlossen wir uns, dass wir unser Jubiläum nicht alleine feiern wollten. So öffneten wir diese Feier ausnahmsweise für alle Mitglieder des DSC, so dass auch Mitglieder anderer Abteilungen des Vereins mit uns unser erstes Jahrzehnt begehen konnten.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten neben einem üppigen Buffet auch eine Grillstation auf der Terrasse und an zwei Theken gab es die das Essen ergänzenden kühlen Getränke. Da wir aber ahnten, dass die wenigsten den ganzen Abend über würden sitzen und nur essen wollen, hatten wir eine ausreichend große Tanzfläche geschaffen, an deren Rand neben dem DJ auch noch eine Bühne aufgebaut war. Ja, wir hatten es uns wirklich nicht nehmen lassen und es geschafft einen Auftritt der Seltaebs zu organisieren, die immer-

hin zu ihrem eigenen (25.) Jubiläum die Rudolf-Oetker-Halle gefüllt hatten.

Zur großen Verzweigung der Tanzwütigen schloss sich an das exklusive Konzert jedoch noch immer nicht die Freigabe der Tanzfläche an. Wieder wurden Reden gehalten und der stetige Einsatz der Aktiven des ASC für ihren Verein und dessen Mitglieder wurde geehrt, bevor dann das Präsidium des Vereins der Abteilung ein überaus großzügiges Geburtstagsgeschenk überreichte. Und weil zu einem Geburtstag nun einmal eine Torte gehört, war der Moment gekommen, die Geburtstags-torte hineinzurollen, die mit ihrem schwarz-weiß-blauen Dekor sehr gut ankam. Kaum hatten die ersten Arminien einen Blick darauf erhascht, wurden auch schon Kameras und Handys gezückt und die Frequenz der gemachten Fotos pro Quadratmeter hätte bei einem Hollywoodstar auf dem roten Teppich nicht höher sein können.

Der Anschnitt des Prachtstücks gebührte zwei der ehemaligen Abteilungsleiter des ASC, Jürgen Siemering und Hans-Jürgen Laufer, die diese Aufgabe in der erwarteten Eleganz erledigten und dafür ihre wohlverdienten Tortenstücke erhielten. Dass die Optik der kleinen Leckerei, aber nicht ihr einziger Pluspunkt war, zeigte sich deutlich an der Geschwindigkeit, in der sich die Platte leerte. Nur ein paar kleine Krümel blieben zurück und zeugten von der ehemaligen Pracht.

Nachdem damit der offizielle Teil erledigt war, durften endlich die bei den Buffetgängen erworbene Energie in Bewegung umgesetzt werden. So



füllte sich die Tanzfläche rasch und sollte bis zum Ende nicht wieder vollständig leer werden. Nimmermüde wurden die Körper im Takt der Musik bewegt, sei es zu Alice Cooper, sei es zu Mickie Krause. Wenn Arminen erst einmal eine Tanzfläche in Besitz genommen haben, dann sind sie kaum noch aufzuhalten.

Und endlich konnten auch die Tombolagewinne abgeholt werden. Denn es müssen bei einer Jubiläumsfeier natürlich auch Traditionen bewahrt werden und eine ASC-Feier ohne Tombola wäre keine ASC-Feier. Wenn es auch weniger Spender als in den vergangenen Jahren gab, so hatten diese doch großzügig Gewinne zur Verfügung gestellt und eine Gewinnquote von einem Gewinn auf vier Lose ermöglicht. Trikots, PC-Spiele, Eintrittskarten zu Sportveranstaltungen, Reisetaschen, allerlei Kleinigkeiten und viele Köstlichkeiten eines lokalen Lebensmittelkonzerns sorgten für glückliche Gesichter und zumindest ein Gewinner konnte den anderen anschließend zeigen, was eine Harke ist.

Doch man muss nicht nur Traditionen pflegen, man muss auch immer wieder Novitäten bringen. Die Neuheit der Jubiläumsfeier war eine von Lina Loos gesponsorte Foto-Box (vielen Dank dafür auch nochmal an dieser Stelle!), die in einer kleinen Nische Platz gefunden hatte und sich innerhalb kürzester Zeit allergrößter Beliebtheit erfreute. Waren die ersten Versuche meist noch etwas steif, setzte sich schnell der Spieltrieb durch und neben diversen Accessoires erfreu-

ten sich Grimassen und ungewöhnliche Haltungen größter Beliebtheit. Wir freuen uns schon darauf, die schönsten Bilder aus der Fotobox in einer Galerie präsentieren zu können. Sie werden sicherlich beim Betrachten genauso viel Spaß bereiten wie beim Knipsen selbst.

Wir hätten sicherlich noch den Rest der Nacht feiern können, doch auch die schönsten Partys müssen einmal enden und so wurde um 2 Uhr morgens das Ende der Jubiläumsfeier eingeläutet und die Gäste verabschiedet. Bis die letzten ASCler zuhause waren, sollte es aber doch 5 Uhr am Sonntagmorgen werden, schließlich gab es auch nach Ende noch einiges zu tun, bis sich dann tatsächlich die Türen des KBC und die letzten Tore der Alm schließen konnten.

Die Feier war dem besonderen Anlass angemessen und lässt jetzt schon Großes für das Jahr 2023 erwarten, wenn der ASC die nächsten 10 Jahre über die Bühne gebracht hat. Ob das noch zu sehr Zukunftsmusik ist? Die Zeit vergeht wie im Flug, wenn man nicht gut amüsiert, sagt man. Und bislang hatten wir bei aller Arbeit im ASC immer soviel Spaß daran, dass es schneller soweit sein wird, als wir alle das jetzt noch denken. Und bis dahin wird der Arminia Supporters Club genug für seine Mitglieder zu bieten haben, dass auch Euch nicht langweilig sein wird.

Hebt in diesem Sinne mit uns das Glas: auf die vergangenen 10 Jahre, auf die nächsten 10 Jahre und auf jedes weitere Jahrzehnt! Prost!

Jeder Ball ist wie ein Elfmeter

Arminias Billardabteilung vorgestellt | Text von Markus Freise

Was für ein Schmuckstück sich seit wenigen Monaten in der Westtribüne unseres Stadions befindet, ist in einem turbulenten Jahr 2013 für den DSC Arminia Bielefeld fast ein wenig untergegangen. Das denkt man, wenn man den neuen Saal unserer Billard-Abteilung zum ersten Mal betritt. Dort, in einem Teil des ehemaligen VIP-Raumes findet sich alles, was das Herz des Billard-Spielers begehrt: Neben einer gemütlichen Ecke für Pause und Austausch sind es vor allem die mittlerweile insgesamt neun Tische, die ins Auge fallen.

Neben den acht Pool-Tischen konnte mittlerweile auch ein Karambol-Tisch in der Mitte des Raumes aufgestellt werden.

„Karambol ist in meiner türkischen Heimat viel beliebter als das hier bekannte klassische Pool-Billard. Eine echte Herausforderung für jeden Pool-Spieler,“ freut sich Abteilungsleiter Cengiz Genikli über den Neuerwerb. Dass der Schwerpunkt der Abteilung jedoch auf dem hiesigen eher bekannten Pool liegt, wird im Gespräch schnell klar. „Billard macht süchtig. Es ist so, wie Einstein schon sagte: Billard ist die hohe Kunst des Vorausdenkens. Es ist nicht nur ein Spiel, sondern in erster Linie eine anspruchsvolle Sportart, die neben physischer Kondition das logische Denken eines Schachspielers und die ruhige Hand eines Konzertpianisten erfordert.“ sagt die stellvertretende Abteilungsleiterin Claudia Köhler dazu. Was wir aber schnell lernen ist, dass das, was landläufig als „Billard“ bekannt ist, nur eine vereinfachte Form der offiziellen Sportart ist. Das, was man aus den Kneipen kennt, verhält sich zum Profi-Billard wie „3 Ecken, ein Elfer“ zum Profi-Fußball. Bei einer kurzen Regelkunde fallen dann Begriffe, die naheliegen, dass weitere Parallelen existieren. So gibt es auch im Billard einen Anstoß oder Fouls.

„Und jeder Stoß ist wie ein Elfmeter. Man muss sich immer wieder neu konzentrieren. Und wenn's daneben geht, kann das ein Spiel auch mal entscheiden.“ Doch auch wenn die Begrifflichkeiten ähnlich sind, ist Billard ein Sport für sich mit ganz anderen Herausforderungen. „Man spielt oftmals mehr gegen sich selbst als gegen den Gegner. Es kommt vor allem auf die Technik und eine gute Strategie an.“ ergänzt Claudia Köhler deshalb.



Gespielt wird in einem klassischen Liga-Betrieb in verschiedensten Spielarten in Mannschaften aus mindestens vier Spielern oder Spielerinnen. Durchgesetzt haben sich folgende Spielarten: Das klassische 8-Ball, das dem Kneipen-Billard noch am ähnlichsten ist: Zu Anfang des Spiels erspielt sich ein Spieler eine Farbgruppe und muss nun im Laufe des Spiels alle Kugeln seiner Farbe versenken. Erschwerend kommt hinzu, dass er bei jedem Stoß ansagen muss, welchen Ball er in welcher Tasche versenken möchte. Misslingt das, wechselt der Spieler. Zuletzt bleibt die schwarze 8, die dann ebenfalls angesagt versenkt werden will. Fouls entstehen durch verschiedenste Dinge, wenn z. B. beim Stoß keine eigene Kugel angespielt wird oder ein Ball vom Tisch gespielt wird. In diesem Fall wechselt der Spieler ebenfalls und dieser darf die Weiße beliebig auf dem Tisch platzieren. Schnell wird aber klar, dass die Regeln



des Billard zwar einfach zu verstehen sind, den Rahmen dieses Artikels jedoch sprengen würden. Dennoch seien noch die drei anderen Spielarten erwähnt: Beim 9-Ball werden nur die Kugeln von 1 bis 9 auf dem Tisch in einer Raute aufgebaut und müssen dann der Reihenfolge nach versenkt werden. Dies ist die schnellste Spielart und erfordert neben hoher Konzentration auch ein wenig Glück. Zwar entfällt hier die Ansage von Ball und Tasche. Verpasst man aber nach z. B. acht erfolgreichen Stößen die abschließende 9, ist das eben der erwähnte verschossene Elfmeter in der sprichwörtlich letzten Minute.

Aus diesem Umstand hat sich als 10-Ball eine Variante des 9-Balls entwickelt. Hier werden 10 Bälle aufgebaut und die Spielzüge müssen erneut angesagt werden.

Als letzte Spielart gibt es dann noch das 14.1 bei dem jede Kugel nach Ansage gespielt werden

kann und pro eingelochtem Ball gepunktet wird. Sind alle Bälle versenkt, wird neu aufgebaut. Das Spiel gewinnt, wer zuerst eine vorher festgelegte Punktzahl erreicht.

Wer mehr über die spannenden Regeln erfahren möchte, findet dazu mittlerweile im Internet ausreichend Infos. „Je nach Spielart und Klasse der Spieler oder Spielerinnen kann so ein Spieltag auch mal mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Abgesehen von der Ligazugehörigkeit ist man dann gerne einen ganzen Tag unterwegs. Da muss man schon viel Leidenschaft mitbringen. Viel zu gewinnen gibt es nicht und Zuschauer sind eher selten. Und leider hat die DBU (Deutsche Billard Union) es versäumt, Billard als Fernseh-Sport zu etablieren. Wir sind da aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden.“ Wer dennoch Billard schauen möchte oder etwas lernen will, findet auf YouTube Unmengen an Material. „Als ich vor über 25 Jahren anfang,

gab es genau ein Buch und das war es.“ Cengiz Cenikli hat sich seine Spielpraxis aus diesem Grund „auf der Straße“ geholt. „Wir sind durch die Spielotheken und Billard-Säle der Stadt gezogen und haben gespielt und gespielt.“ Dass sich das ausgezahlt hat, zeigen die Erfolge der Abteilung. Obwohl mit Gründung im August 2007 erst gute sechs Jahre bei Arminia eingegliedert konnten die Billard-Spieler und Spielerinnen des DSC bereits 3 Jahre Oberliga-Erfahrung sammeln und schneiden vor allem im Einzel immer wieder hochklassig ab. „Bei den Damen hat Melanie Süßenguth für Arminia in 2013 insgesamt drei Einzeltitel bei Landesmeisterschaften geholt.“ Gleiches gilt für Cengiz Cenikli, der im vergangenen Jahr schon zum dritten Mal bei den Deutschen Meisterschaften angetreten ist, und Said Vilic, der bei seiner ersten Teilnahme einen hervorragenden 9. Platz belegte. Dazu ist er die Ochsentour über regionale Entscheide, den Verband und die Landesmeisterschaft gegangen. „Wer die Landesmeisterschaft holt, ist automatisch für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.“ Und so greift er dieses Jahr erneut an. Eine völlig absurde Regeländerung der DBU wird ihm jedoch bei Erfolg die Möglichkeit verwehren, an den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. „Aufgrund meines türkischen Passes, bin ich dort erstmals nicht spielberechtigt. An den Landesmeisterschaften darf ich noch teilnehmen, danach ist Schluss. Eine Logik, die sich nicht erschließt.“ Mittlerweile gibt es jedoch deutliche Bemühungen, die DBU zur Rücknahme dieser paradoxen Idee zu bringen. Wer sich engagieren möchte, findet dazu unter www.arminia-bielefeld-billard.de den Link zu einer Online-Petition.

Davon abgesehen ist Billard jedoch ein sehr fairer Sport. Jeder gönnt jedem den Erfolg und obwohl es Fouls gibt, haben diese eher mit eigenen Fehlern als mit fehlender Fairness des Gegners zu tun. Im Gegenteil. „Wer ein Foul begeht, sagt das meist selbst an. Auch wenn der Gegner eventuell neben dem Tisch sitzt und gar nicht drauf schauen kann.“ Umso mehr Claudia Köhler und Cengiz Cenikli erzählen, desto deutlicher wird, dass wir nicht nur mit dem neuen Billard-Saal in der SchücoArena ein Juwel im Verein haben, sondern schon mit der Abteilung an sich einen weiteren Aspekt im DSC, auf den wir sehr stolz sein dürfen. Wir würden uns wünschen, dass dies auch in der öffentlichen Wahrnehmung und der regionalen Presse mehr Aufmerksamkeit erhalten würde. Verdient ist es allemal.

Wer jetzt selbst Lust bekommen hat, mal in den professionellen Billard-Sport reinzuschmecken, der wendet sich am besten direkt an die Abteilung. Neben der Möglichkeit, einfach mal vorbeizuschauen, gibt es über die VHS und den Deutschen Sportbund auch Kursangebote mit zertifizierten Trainern und Übungsleiterinnen. Alle Infos dazu finden sich auf der Website der Billard-Abteilung unter www.arminia-bielefeld-billard.de.



UNNT+ I +INYVIC:
D:01B:UN:EAN00
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'N
AD+SU+43998€
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshoehe+
33818+DE'

Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer
Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe
Fon: 05202 / 9818-0
Fax: 05202 / 9818-80
E-Mail: hlaufer@edimedienn.de

www.edimedienn.de

Die Arminia-Numerologie

von Jan-Hendrik Grotevent

Wenn wir nicht mit dem rechten Fuß zuerst in die Bahn zum Stadion steigen, verliert der Club. Wenn wir morgens die falschen Socken anziehen, hagelt es eine Packung. Fandasein und Aberglaube sind so eng miteinander verbunden wie Fabians Maske mit Fabians Kopf. Ein besonderer Aspekt des Fußball-Aberglaubens soll nun einmal genauer betrachtet werden: Zahlen! Vergeßt Rituale, Glücksbringer und den Fußballgott! „Numerologie“ ist die Fußballesoterik der Stunde!

Benötigt: Zahlen mit spiritueller Bedeutung

Arminia ist in fast allen Statistiken, die uns die sogenannten Experten in die Hirne hauen, im Mittelfeld der Zweiten Liga angesiedelt, seien es Torschüsse (Platz 12), Zweikämpfe (Platz 7) oder die absolvierten Laufstrecken (Platz 9, Stand 26. November 2013). Haben diese Zahlen nun tiefere Bedeutung? Na ja, eigentlich nicht. Das blöde am Fußball ist, daß nur eine Statistik entscheidend ist: Wer mehr Tore schießt, gewinnt das Spiel. Sonst ist jede Statistik vollkommen bedeutungslos. Nein, den Zahlen muß eine besondere Spiritualität verliehen werden, damit sie tauglich für Aberglauben sind. In der Numerologie bzw. Zahlenmystik erhalten Zahlen und Rechnungen eine eben solche symbolische Bedeutung, aus denen Schicksal und Zukunft des Betrachteten herausgelesen werden können.

Kritik der klassischen Numerologie

Und welche Zahlen sind jetzt so spirituell und bedeutsam? Schauen wir uns zunächst einmal

in der locker an die jüdische Kabbala-Lehre angelehnten klassischen Numerologie um. Die „Namenszahl“ errechnet sich aus der Addition von Buchstabenzahlen und dem Geburtsdatum. Sparen wir uns den Rechenweg und machen wir es kurz: Der „DSC Arminia Bielefeld, 3.5. 1905“ hat die Namenszahl „3“. Der DSC hat damit eine offene, optimistische und positive Grundhaltung. Heißt es nicht immer „stur, hartnäckig und kämpferisch“? Eine „3“ erfreut und inspiriert gern. Was die Inspiration betrifft, stimmt das. Um von Arminia inspiriert zu werden, muß man eigentlich nur zwei Tage lang mitschreiben. Erfreut hat sie mich auch. Manchmal. Eine „3“ ist ein sehr unterhaltsamer und spannender Liebhaber. Na, aber hallo. Was ist unterhaltsamer und spannender als von Arminia geliebt (und nicht geliebt) zu werden? Außerdem läßt sich eine „3“ nicht entmutigen, ist Problemen gegenüber stark positiv gestimmt und will das Leben genießen. Eine nette Beschreibung für „alle zwei Jahre Rathausbalkon“. Neben der Namenszahl gibt es in der klassischen Numerologie zum Beispiel auch noch: Die Schicksalszahl (da ist Arminia abenteuerlustig und wankelmütig... ja nu sach'...) und es lassen sich Glückstage errechnen (liegt bei Arminia bis zum Saisonende keiner auf einem Spieltag, wer wundert sich darüber?).

Klingt alles sehr nach Arminia, oder? Aber bevor Ihr Euch jetzt alle geweihte Schlüsselanhänger in Form einer „3“ zulegt, gebe ich zu bedenken: Philipp Riese, Sebastian Hille und Fabian Klos haben auch die Namenszahl „3“. Sie sind also – numerologisch gesehen – vollkommen identische Menschen. Sieht man auch, man braucht die drei nur nebeneinander zu stellen. Und sie

sind vollkommen identisch mit ihrem Brötchengeber. Wenn Arminia ein Mensch wäre, sie wäre Fabian Klos. Oder Hille. Oder Riese. Der endgültige Beweis, daß die klassische Numerologie nichts taugt: Arminias Ort, um im Leben glücklich zu werden, ist demnach ausgerechnet Paderborn. Die klassische Numerologie reicht auf keinen Fall aus, um dem schwarzweißblauen Mythos gerecht zu werden. Da muß was Besseres her. Ich persönlich hätte sowieso am liebsten die „4“ gehabt. Wir entwickeln eine eigene Numerologie!

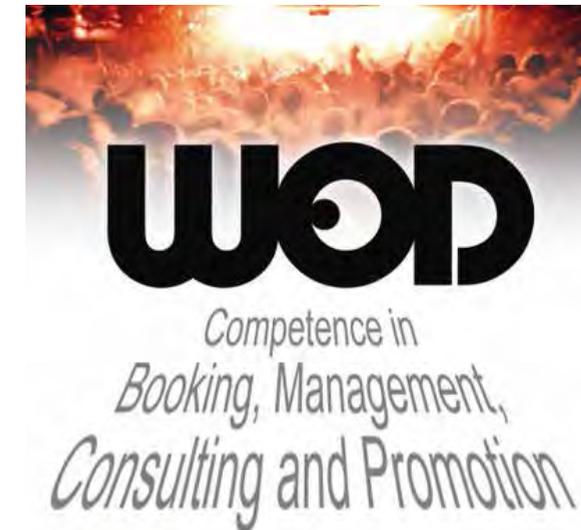
Der erste Satz der Arminia-Numerologie: Wähle ein cooleres Gründungsdatum

Das Gründungsdatum haben Emil Schröder & Co. mal richtig ungeschickt gewählt. Warum? Ganz einfach: Weil man noch zwei Tage hätte warten können. Es wäre der fünfte Mai 1905 gewesen. 555! Schnapszahl! Es wäre um einiges cooler gewesen als 355. Mit 555 wäre Arminia außerdem zu 83,33 % ein böses, großes biblisches Tier gewesen. Und „zu fünf Sechsteln böse“ hätte gut zum DSC gepaßt. Aber neeeeeiiiiii, wir sind nur zu dreihundertfünfundfünfzig Sechshundertsechsendsechzigstel böse. Diese zwei Tage sind es, die alle Zahlen komplett durcheinanderbringen. Irgendwie stimmt es immer irgendwo nicht. Knapp daneben ist auch vorbei. Das zieht sich durch die ganze Vereinsgeschichte!

Der zweite Satz: Erwische den günstigsten Moment, um Tore zu schießen

Wie eben schon erwähnt, die entscheidende Statistik ist: Wer mehr Tore geschossen hat, gewinnt das Spiel. Das soll in der Arminia-Numerologie berücksichtigt werden. Wie bleibt man in der Liga? Richtig, indem man im richtigen Moment die entscheidenden Tore schießt. Das

mag jetzt wenig überraschen, aber ich werde nun eindeutig nachweisen, daß der Bundesliga-Abstieg 2009 numerologisch begründet ist und nicht etwa an der sportlichen Qualität des Kaders lag, wie weitläufig behauptet wird. Arminia stieg mit 4 Siegen, 16 Unentschieden und 14 Niederlagen ab. Mal angenommen, Tore, die nicht zum Spielausgang beitrugen (etwa beim 1:4 in Wolfsburg, beim 1:3 in München und beim heimischen 1:2 gegen den Karlsruher SC), wären nicht in diesen Spielen gefallen, sondern hätten sich auf drei der 16 Unentschieden verteilt. Wir hätten – bei gleicher Tordifferenz – sechs Punkte mehr gehabt und wären drin geblieben. So gesehen hatten wir eine schlechte Numerologie.



WOD - Olaf Sprick e.K.
Bahnhofstraße 4
D-31737 Rinteln
fon: +49(0)5751 / 89 39 - 29
fax: +49(0)5751 / 89 39 - 30
email: info@wod.de
internet: www.wod.de
social media: facebook.com/WODconcerts



Das geht übrigens auch umgekehrt: Mal angenommen, Sebastian Hilles Aufstiegstor und das last-minute-Eigentor von Chemie Halle in der letzten Saison wären beim Auswärtsspiel in Münster gefallen. Wir hätten 2:4 im Taubenest verloren, in der Endabrechnung vier Punkte weniger gehabt und wären nicht aufgestiegen. So gesehen hatten wir eine gute Numerologie.

Der dritte Satz: Verteile Ergebnisse weise, und Du wirst eine positive Stimmung ernten

Selbstverständlich hängt Arminias Numerologie ganz eng mit der Stimmung bei uns Umfeldarmen zusammen – das ist wie das Zucken einer Wünschelrute in der Nähe von Wasser. Hier mal der Verlauf der letzten zehn Ligaspiele (Stand 26. November 2013, „S“ = Sieg, „N“ = Niederlage): S – S – S – N – N – N – N – N – N – N. Folge: Hysterie, Zweifel, Forderungen nach Veränderung, wann wird Böhme eingewechselt? Aber was wäre bei so einer Verteilung gewesen: N – N – S – N – N – N – S – N – S – N. „Na ja, sie sind Aufsteiger, haben ordentlich gespielt und sooo finster sieht's nicht aus“. Yin und Yang der Armi-

nia-Numerologie. Bei – wohlgermerkt – gleicher Tabellensituation.

Der vierte Satz: Wähle Deinen Hauptsponsor weise, denn er entscheidet über den Saisonausgang

In dem Moment, da ich das hier schreibe, ist das ein aktuelles Thema. Beschwören wir die Zahlen: Abzuraten ist von Adressen für Fenster und Solar als Trikotsponsor: Viermal wurde das Saisonziel verfehlt, einmal wurde sang- und klanglos abgestiegen. Durchwachsen ist es bei Getränkeherstellern: Ebenfalls wurde viermal das Saisonziel verfehlt, zwei Aufstiegen und einem Klassenerhalt stehen zwei Abstiege gegenüber. Ungeschlagen ist eine Tageszeitung als Sponsor: Zwei Spielzeiten, zwei Aufstiege. In der aktuellen Situation zählt aber nur eins: Der Klassenerhalt. Und jetzt kommt's: Hatten unsere wackeren blauen Recken eine Bekleidungsfirma auf der Brust, hielten sie siebenmal die Klasse. Das kompensiert die drei Abstiege mit Bekleidungsfirmen ebenso wie die zwei Aufstiege. Duhuuuu, Geryyyyyy...

Der fünfte Satz: Egal wie, aber kehre zurück an die Pottenua

Zur Ehrenrettung von Fenster und Solar: Als Stadionnamensgeber liefert ein solcher Sponsor in zehn Jahren fünfmal erste Liga, dreimal Zweite Liga und zweimal Dritte Liga, was umgerechnet sehr viel erfolgreicher ist als die „Alm“ in 78 Jahren zuvor. Doch selbst unsere ehrwürdige Spielstätte kann nicht mit der allerersten Heimstatt An der Pottenua mithalten. Pottenua: Zwei Westdeutsche Meistertitel. Alm: Null Westdeutsche Meistertitel, dafür alle Abstiege in Arminias Vereinsgeschichte. Haben wir noch eine Baufirma und ein paar gewogene Stadträte im engeren Umfeld? Arminia braucht Erfolge dringender als Bielefeld ein Güterverkehrszentrum.

Der sechste Satz: Glaube nicht an den Wert des Geldes

Eine moderne Tribüne kostet nicht mehr als ihr eigener Rohbau! Eine essentielle Regel der Arminia-Numerologie! Die Wettbewerbsfähigkeit in Zahlen ist niemals in Frage zu stellen! Ausnahmen bestätigen die Regel.

Der letzte Satz: Spotte nicht über die Arminia-Numerologie

Ein Bekannter von mir besorgt sich an jedem Spieltag Tageszeitungen, nur um Arminias Tageshoroskop zu lesen (Stier). Er meint, aus den astrologischen Allgemeinphrasen den Spielausgang ablesen zu können. Hat manchmal gepaßt, manchmal nicht. Horoskope sind zur Ergebnisvoraussage etwa so vertrauenswürdig wie ein „Sie haben 1 Million Euro gewonnen“-Pop-Up im Internet. Jetzt kann man natürlich sagen, daß es beinharder Quatsch ist, die Sterndeutung für die Ergebnisprognose heranzuziehen, und man hat recht. Zahlen allerdings sind genau dasselbe. Ergebnisreihenfolgen, Tabellenrechner und Zweikampfstatistiken sind die Wünschelruten und Kristallkugeln, wenn es darum geht, den Erfolg oder Mißerfolg des eigenen Teams vorherzusagen. Warum vertrauen wir den Zahlen

mehr als den Sternen? Weil wir sie für verlässlich halten. Weil Zahlen für Mengen, für Tatsachen stehen, von denen wir meinen, wir könnten sie in eine bestimmte Richtung weiterdenken. Wie sonst erkläre ich mir zum Beispiel so einen tollen Begriff wie „Ergebniskrise“? „Glauben“ heißt nicht „Wissen“. Und wir wissen nicht, wie die Saison ausgeht. Arminia hält die Klasse, wenn sie am 34. Spieltag mehr Punkte hat als der Tabellensechzehnte. Ob das so sein wird, weiß ich nicht. Und man kann es aus Ergebniskrisen, Hilles gewonnenen Kopfballduellen, Hübis Ballkontakten und Fabian Klos' Torschüssen nicht herleiten.

Aber man kann einfach mal dran glauben.

Einspruch abgelehnt!
Ist alles rundum beobachtet!



Qualität gewinnt ...



... zufriedene Kunden, die qualitätsvolle Arbeit schätzen – täglich. Unsere Maxime ist unser Anspruch, den wir nie dem Zufall überlassen. Denn Qualität ist messbar.

Die DAV Gebäudereinigung setzt voll und ganz auf Qualität – zuverlässig und ständig geprüft.

DAV
GEBÄUDEREINIGUNG

DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.
Am Tüterbach 7 | D-33649 Bielefeld | fon 0521 | 400 230
mail info@d-a-v.de | web www.d-a-v.de

Text: Manuela Kluziak

...sagte sich Claudia Huxohl im zweiten Jahr 3. Liga, als der ASC in der Supporter-Ausgabe noch Helfer für die Weihnachtsfeier suchte. Und so fand sie sich auf einmal nach dem verlorenen Aachenspiel am 01.12.2012 ausnahmsweise nicht nur zum Feiern im 16er unter der Westtribüne ein. „Ich war Küchenmamsell“, erzählt sie lachend, „fand aber in der Gemeinschaft der fleißigen Bienchen immer noch genug Zeit, um mal zu tanzen oder einfach nur Party zu machen“.

Als sie im Januar 2013 zur ASC-Gesamtsitzung eingeladen wurde, habe sie an einen Aufstieg im Mai noch nicht im entferntesten gedacht, erzählt die 41-jährige in der Zentralen Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderungen tätige städtische Angestellte. Bei der damaligen Vorstellungsrunde habe sie gemerkt, wie vielseitig die Gruppen und Möglichkeiten im ASC seien

KURZPORTRAIT: CLAUDIA HUXOHL



* 14.04.1972 in Halle/ Westfalen
wohnt in Bielefeld

Im ASC seit 2005 (Mitgliederaktion !10.000“), aktive Mitarbeit seit Dezember 2012 in den Teams Event und Youth Club. Außerdem Begleitung der Rollifahrer bei Auswärtsspielen und Volunteer im MAFA

„Es macht Spaß, sich für diesen Verein ehrenamtlich zu engagieren!“

Mein Motto:
„In der Ruhe liegt die Kraft...“

und sofort beschlossen, ihre Fähigkeiten in den Teams Event und Youth Club mit einzubringen.

Der Abteilungsleiter „Benno“ Winkelmann persönlich habe damals die Patenschaft für sie als neue Aktive übernommen und stehe ihr seitdem mit seinem langjährigen Hintergrundwissen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, wobei auch alle anderen Aktiven immer ein offenes Ohr haben. In der lustigen Truppe habe sogar das Pavi-Putzen Spaß gemacht und auch „Hinter den Kulissen“ hätte als Veranstaltung nichts an Reiz verloren, nur weil sie jetzt vorher den Interviewpartner kenne oder im Vorfeld mal einen Buffetbeitrag zaubere.

Bei den Nachtansichten am 27.04.2013 habe sie aufgrund einer Nachfrage des Fanbeauftragten Christian Venghaus erstmals mit Sabine Heveling, einer anderen ASC-Aktiven, im MAFA geholfen und das hätte den Beiden so viel Spaß gemacht, dass sie seit dieser Saison nun dort als Volunteers an den Heimspieltagen immer anzutreffen seien. Hier sei die Umsetzung des Mottos der letzten Saison „Gemeinsam für Arminia“ mit Leben gefüllt worden, denn Fanbetreuung, Geschäftsstelle, andere Abteilungen und der ASC würden sich gegenseitig helfen. Alles gehe miteinander Hand in Hand für die Blauen und das nicht nur beim Wackelpeter oder beim Arminis Sommerfest.

Seit sie vor 14 Jahren mit Freunden zum ersten Mal auf die Alm gegangen ist und mit dem Arminia-Virus infiziert wurde, habe sie immer auf Block 3 der Süd gestanden. Auch auf der wackeligen Holztribüne sei sie mutig bei Wind und Wetter mitgehüpft, allerdings auch nicht traurig gewesen, als diese der stabileren Betonvariante wich. Als ich sie nach der Dauer ihrer Mitgliedschaft frage, kommt sie ins grübeln: Irgendwann während der „Aktion 10.000“ sei sie eingetreten und ob das genaue Datum denn so wichtig sei? Viel interessanter sei es doch, dass es ihr seither unheimlich Spaß mache, im Verein. Ehrenamtliches Engage-

ment war ihr schon immer wichtig, so hatte sie bereits kurz zuvor über den Kinderschutzbund eine Patenschaft für sozial benachteiligte Kinder übernommen. Als sie nun von dieser Patenschaft erzählt, wird deutlich, wie sehr sich Claudia für andere einsetzt und wieviel sie auch aus diesen Erfahrungen in den ASC einbringt. Überhaupt erzählt sie gerne und es macht Spaß, ihren fröhlichen Geschichten zuzuhören. Aus unserem anfänglichen „Interview“ ist inzwischen ein munteres Gespräch geworden, in dem immer wieder alte Anekdoten und Erinnerungen auftauchen. Beschämt muss ich da eingestehen, dass weder die genaue Saison noch das Auftakt-Heimspiel gegen Mainz (1:0 Sieg, Tor: Heiko Westermann) noch in meinem Gedächtnis waren. Entscheidend für die dann im Jahr 2012 folgende Veränderung vom Fan zum Aktiven sei wahrscheinlich auch gewesen, dass der Älteste „ihrer Jungs“ mit dem YouthClub zur Auswärtsfahrt nach Babelsberg gefahren sei. Erst dadurch wäre sie richtig darauf aufmerksam geworden, dass Arminia wirklich viel mehr sei, und dann habe sie ja auch nur ein Jahr später selber die Übernachtungsfahrt in die Filmstadt mitgemacht.

Bei den Gesprächen mit einer gut befreundeten Rollifahrerin sei auch die Idee für ihr „Baby“, die

Kooperation des ASC mit der Initiative Nachbarschaft, entstanden, die zum Saisonanfang an den Start gegangen ist und die stetig vorangetrieben werde. Auch als Frischling wäre sie überall auf offene Ohren gestoßen und, begeistert von der Sache, hätten viele ASCler gleich bei der Umsetzung geholfen, berichtet sie strahlend und möchte abschließend allen Mitgliedern Mut machen, in der Fan- und Förderabteilung des



DSC Arminia Bielefeld, dem geilsten Verein der Welt, aktiv zu werden und einfach gemeinsam unter gleichgesinnten Freunden Spaß an der Sache zu haben.

Auto-Deppe
FAIRNESS HAT VORFAHRT!
Spezialist für Dienstwagen von Opel und Saab



www.auto-deppe.de

In 10 Jahren ASC...

- ... sind 50.000 Lollies verteilt worden
- ... gab es 723 Sitzungen im ASC
- ... hatte Arminia 16 Trainerwechsel
- ... sind 33 „Supporter“ (und „ASC aktuell“) erschienen
- ... ist Arminia zweimal aufgestiegen
- ... und zweimal abgestiegen
- ... gab es 11 ordentliche Abteilungsversammlungen
- ... hat Arminia 415 Tore geschossen
- ... gab es 26 DFB-Pokalspiele mit Arminia, darunter zwei Halbfinals
- ... gab es sieben Geschäftsführer in der KGaA
- ... war immer Gerhard Harhausen Prokurist
- ... haben ASC-Aktive über 100.000 Stunden ehrenamtlich gearbeitet
- ... ist das Fanmobil für Ligaspiele zu 57 unterschiedlichen Stadien gefahren
- ... ist das Fanmobil zweimal „geblitzt“ worden (ohne Punkte zu bekommen)
- ... hat Arminia eine neue Tribüne gebaut
- ... ist der Westfalenpokal erfolgreich verteidigt worden
- ... gab es vier Präsidenten und einen Interims-Präsidenten
- ... hatte der ASC vier Abteilungsleiter
- ... waren wir zur besten Wasserschlacht in Rischenau
- ... hat Arminia die Hartalm saniert und das M.A.F.A. eröffnet

- ... gab es fünf Jahre lang die Unterabteilung „Arminis“
- ... sind im DSC über 9.000 Neumitglieder dazugekommen
- ... haben ASC-Kommentatoren 165 Mal Sehbehinderten im Stadion das Spielgeschehen geschildert
- ... gab es 18 Meet&Greet-Abende im ASC
- ... gab es drei verschiedene Abteilungslogos
- ... ist die Satzung gefühlt 200 Mal geändert worden
- ... sind Fahrten zu Meyerwerft und Binnenhafen Oberhausen gemacht worden
- ... war immer Nico im Vereinsheim für uns da
- ... seid immer Ihr, alle Mitglieder im ASC, das Wichtigste für die Abteilung gewesen!!



Fan- & Förderabteilung-ASC

AUS DEM SUPPORTER-LEXIKON

In jeder Supporter- Ausgabe stellen wir jeweils drei Begriffe vor, die rund um den ASC oder den Fußball von Bedeutung sind. Viele tauchen auch regelmäßig in unseren Texten auf, wobei nicht immer vorausgesetzt werden kann, dass ihre Bedeutung allen Lesern bekannt ist. Damit im Zweifel schnell mal nachgeschlagen werden kann, was sich genau hinter einem bestimmten Begriff verbirgt, ist das gesamte Lexikon auch auf unserer Internetseite zu finden.

Was ist der

Pavillon

Als Pavillon wird der Infostand des ASC unter Block 3 bzw. Block J bezeichnet. Zwar wurde schon 2006 das ursprünglich genutzte Zelt durch ein dauerhaftes Häuschen ersetzt, der Name blieb aber erhalten. Am Pavillon könnt Ihr euch bei unseren ehrenamtlichen Helfern an Spieltagen über ASC-Veranstaltungen informieren, Infomaterial zu fanbezogenen Themen erhalten oder unsere Fanartikel erwerben.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

Für den Erhalt der Fankultur



Das Spiel gegen Greuther Fürth hat ein schönes Arminia-Heimspieljahr mit einem würdigen Abschluss versehen, bei dem von den Aktionsständen bis zur Humba viel geboten wurde.

Im Vorfeld des Spiels hatten sich zahlreiche Fans engagiert und vier Informationsstände vorbereitet, die ab Stadionöffnung verschiedene fanrelevante Themen beleuchteten. Mit diesen sollte inhaltlich die Brücke geschlagen werden zwischen der Kampagne 12:12 aus dem Vorjahr hin zum bundesweiten Fankongress im Januar 2014. Zusätzlich wurde ein Aktionsschal angeboten, den das Motto „Für den Erhalt der Fankultur“ zierte und jeder Stand hielt Flyer bereit, die zusätzliche Informationen zum Mitnehmen boten.

„Sicherheit durch Repression?“

Bereits vor den Toren der Südtribüne konnten sich alle Fans über die neuen Stadionverbotsrichtlinien und die nach wie vor bestehende Problematik informieren, dass Stadionverbote ohne Schuldnachweis präventiv ausgesprochen werden, jedoch vor allem öffentlich und durch größeren Zeitbedarf auf dem juristischen Weg zunehmend als wirksame Strafmaßnahme kommuniziert werden. Das Prinzip „im Zweifel für den Angeklagten“ gilt zwar vor ordentlichen Gerich-

ten auch für angeklagte Fußballfans, im Stadionverbotsverfahren kehrt sich dieses allerdings ins Gegenteil. Veranschaulicht wurde dieser Zusammenhang an einem großen Banner, auf dem die zeitliche Abfolge von Stadionverbots-, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren dargestellt waren. Die neue Stadionverbotskommission soll dabei in Bielefeld eine wichtige Funktion übernehmen und für den DSC den Sachverhalt im Einzelfall prüfen. Im Regelfall soll erst im Anschluss an dieses Verfahren eine Empfehlung an den DSC ausgesprochen und von diesem dann letztendlich die Entscheidung getroffen werden, ob und wie lange ein Stadionverbot ausgesprochen werden soll. Auch über die Aufgaben der Kommission konnten sich Stadionbesucher am Stand genauer informieren.

„Auswärts fahren – Im Gästeblock ist vieles anders“

Weiter ging es hinter den Einlasstoren mit dem Stand neben dem ASC-Pavillon, an dem Unsere Kurve, das neue Handbuch „Mein Verein – Perfekter Verein?“ sowie die Besonderheiten von Auswärtsfahrten vorgestellt wurden. Das Thema „Auswärts fahren“ wurde dabei mit vielen Bildern und Plakaten dargestellt, auf denen Situationen zu sehen waren, die typischerweise eher auswärts als zu Hause zu beobachten sind. Von Alkohol-

und Schuhkontrollen über Fahrtorganisation bis hin zu Fanmaterialien gab es auf den Plakaten auch einige Hintergrundinfos direkt am Stand zum Nachlesen. Großes Interesse herrschte dabei an den Bildern aus dem „eigenen“ Gästeblock in unserem Stadion sowie zu Informationen zu den Abläufen dort, da die meisten Arminen die Blöcke A1 und A2 bisher nur vom Blick über das Spielfeld oder von Stadionführungen kennen.

Zudem wurde das neue Handbuch der IG Unsere Kurve vorgestellt, in dem Vereinsstrukturen, Hinweise zu sinnvollen Satzungsinhalten und Vereinsarbeit ausführlich beleuchtet werden. Es ist eine kleine Fibel für alle Fans in Deutschland, die sich für Vereinsstrukturen, Satzungen, Finanzberichte und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Organen innerhalb der Vereine interessieren. Das Handbuch wird auch weiterhin im ASC-Stand zum Mitnehmen bereitliegen.

„Freiheiten für Fußballfans: Ein Privileg?“

Unter der Südtribüne war dann ein weiterer Stand aufgebaut, an dem kritisch hinterfragt wurde, wieweit die Freiheiten für Fußballfans inzwischen eingeschränkt sind. Von zweifelhafter Einschränkung der Meinungsfreiheit über Zaunfahnenplätze bis hin zu bezahlbaren Eintrittskarten wurden hier viele fanrelevante Punkte aufgegriffen, die inzwischen als Privilegien gelten, sofern sie (noch) fanfreundlich gestaltet werden. Dass jeder Einschnitt die Gestaltungsmöglichkeiten und kreativen Kräfte in den Fankurven beeinträchtigt, zu einer

Entfremdung zwischen Vereinen, Verbänden und Fans beiträgt und nicht zuletzt die gegenseitige Wertschätzung vermindert, wird angesichts der gesetzten Prioritäten deutlich. Werbetenden verdrängen die selbstgestalteten Zaunfahnen, Klatschpappen übertönen die Gesänge. Wenn Vereine bei Entscheidungen Rücksicht auf die Interessen der eigenen Anhänger nehmen, wird dies mitunter als außerordentliches Entgegenkommen statt einer Selbstverständlichkeit innerhalb der „eigenen Familie“ dargestellt. Die Freiheiten als wichtigen Bestandteil des Fußballs und gemeinsames Interesse von Vereinen und Fans aufzufassen, als Chance für ein konstruktives Miteinander, das sich gegenseitig unterstützt statt einschränkt, wäre ein wünschenswertes Ziel für die weitere Entwicklung.

„Wem gehört der Fußball?“

Unter diesem Motto widmete sich der vierte Stand dem Thema Kommerzialisierung und bezog deutlich Stellung zu Sponsorenchoreographien, Anstoßzeiten, Stadionshow oder auch zu Red Bull. Die durch überdimensionierte Uhren am Stand dargestellten zersplitterten Anstoßzeiten in der zweiten Liga machen nicht nur Arminias Fans zu schaffen und liegen sicherlich nicht im Interesse der tausenden Stadionbesucher, sondern vielmehr in einem TV-kompatiblen Bedienen kommerzieller Interessen. Möglichst viel Werbung, möglichst viel Sensation muss untergebracht werden, um das Produkt Fußball optimal zu vermarkten. Auf der Strecke bleiben diejenigen, die ihn erst zu dem für Medien interessanten gesell-



schaftlichen Ereignis gemacht haben, die Fans selbst. Sie haben am wenigsten Einflussmöglichkeiten und auf ihre Interessen wird am wenigsten Rücksicht genommen, stigmatisiert von der Öffentlichkeit als störendes Element wird immer mehr verkannt, welche Rolle sie im Gesamtsystem spielen und was ohne sie fehlen würde. 12:12 hat eindrucksvoll gezeigt, wohin ein Verdrängen der Fankultur führen würde. Mit dem Fankongress im Januar wurde nun erneut die Frage in den Raum gestellt, wie Probleme besser gelöst und Fans stärker einbezogen werden können.

Alle Stände waren über die gesamte Öffnungszeiten sehr gut besucht und viele Nachfragen zu den Inhalten konnten beantwortet werden. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass es ein großes Interesse an diesen Themen und mehr Informationen gibt. Wer sich die Flyer oder das Handbuch schon jetzt ansehen möchte, findet alles auch zum Download im Newsarchiv auf unserer Webseite unter www.arminia-supporters.de.

Schwarz-Weiß-Blauer Jubel zum Jahresende

Das Spiel gestaltete sich im Anschluss an die gelungenen Fanaktionen ebenso erfolgreich: Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit kam Arminias Hartnäckigkeit und Laufbereitschaft immer mehr zum Tragen und vermochte die individuell stärker aufgestellte Spielvereinigung in die Knie zu zwingen. Ein gelungenes DSC-Jahr fand dann einen würdigen Abschluss, mit dem Dank

der Mannschaft an die treu unterstützenden Fans sowie der Humba, die im Videoarchiv festgehalten ist.



Wir bedanken uns bei allen Arminen für ein geordnetes, positives Jahr 2013, in dem akribisch für eine bessere Zukunft gearbeitet werden konnte und einige Schritte in die richtige Richtung getan werden konnten. Weder die Aufstiegsfeier noch die unglaublich kämpfende Mannschaft hätten wir vor drei Jahren für realistisch gehalten, umso befreiender ist der Rückblick auf das nun zu Ende gegangene Jahr. Nun hoffen wir auf ein ebenso gutes Jahr 2014 und wünschen allen Mitgliedern und Fans alles Gute! Lasst uns 2014 so weitermachen wie beim Spiel gegen Greuther Fürth und Arminia bei den weiteren Schritten in eine gute Zukunft unterstützen!

ews +++Latest News +++ Latest News +++ Latest News +++

+++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++ ausführliche Berichte auf www.arminia-sup

+++ Fankongress in Berlin am 18. und 19. Januar + Workshops und Podiumsdiskussionen + mehr als 700 Fans diskutieren +
 +++ Protokoll der Jahreshauptversammlung online + ausführliche Berichte + aktuelle Satzung mit allen Ordnungen +++ Fan-AG veranstaltet Fanclubmeisterschaft + Turnier am 1. Februar + Soccerhalle Enger +++ Nacht-Stadionführung am 26. Februar + mit Taschenlampen das unbeleuchtete Stadion erkunden + ab 18 Uhr im Presseraum +++ Rückrundenflyer seit dem ersten Heimspiel + alle Termine + alle Veranstaltungen + Anmeldebogen auch online +++ Neue Fanartikel im ASC + Mütze + Schals + an Spieltagen an Pavillon und Fanmobil +++



richte auf www.arminia-supporters.de +++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++ ausfü

atest News +++ Latest News +++ Latest News +++ Latest M

Grafik- & Webdesign

vom Logo bis zur Homepage
alles aus einer Hand

*Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!*

k.zwo foto | grafik + web
 Katrin Biller + Katrin Braje
 Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld
 Telefon: 0521. 488 96 10

k.zwo
foto | grafik + web



www.kzwo.net



Zeit zum Anstoßen!



Krombacher. Das Bier der Arminen.